



***Konzeption***  
***Waldkindergarten***  
***“Waldeulen“***  
***Stadt Tittmoning***

**Salzachau 3**

**84529 Tittmoning**



## Konzeption Waldkindergarten „Waldeulen“

### Inhaltsverzeichnis

|                                                                                                            |    |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 1. Grußwort des Bürgermeisters.....                                                                        | 4  |
| 2. Vorwort.....                                                                                            | 5  |
| 3. Unsere pädagogischen Schwerpunkte.....                                                                  | 7  |
| 4. Der Waldkindergarten "Waldeulen".....                                                                   | 10 |
| 4.1. Eröffnung.....                                                                                        | 10 |
| 4.2. Der Träger.....                                                                                       | 11 |
| 4.3. Die Lage des Waldkindergartens.....                                                                   | 12 |
| 4.4. Der Waldeulen Platz.....                                                                              | 13 |
| 4.5. Schutzraum.....                                                                                       | 17 |
| 4.6. Gruppenstruktur.....                                                                                  | 17 |
| 4.7. Öffnungszeiten und Schließtage.....                                                                   | 17 |
| 4.8. Grundsätzliches- Wichtige Information rund um unseren Waldkindergarten.....                           | 18 |
| 5. Unsere Pädagogische Arbeit.....                                                                         | 21 |
| 5.1. Wieso Waldkindergarten?.....                                                                          | 21 |
| 5.2. Urspiel - Bedeutung nach Rudolf Hettich.....                                                          | 22 |
| 5.3. Situationsorientierter Ansatz .....                                                                   | 23 |
| 5.4. Partizipation.....                                                                                    | 24 |
| 5.5. Umwelt und Nachhaltigkeit im Sinne des Bildungs- und Erziehungsplans im Waldkindergarten.....         | 27 |
| 5.6. MINT-Grundlagen im Waldkindergarten im Sinne des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans (BEP)..... | 28 |
| 6. Übergänge/Transitionen und Kooperation mit der Schule.....                                              | 30 |
| 7. Eingewöhnung bei den Waldeulen.....                                                                     | 32 |
| 7.1. Erster Tag in der Einrichtung.....                                                                    | 33 |
| 8. Beobachtung/Dokumentation und Beobachtungsbögen.....                                                    | 34 |
| 9. Dokumentation mittels Portfolios (Schatzbuch).....                                                      | 35 |
| 10. Anmeldung.....                                                                                         | 36 |
| 11. Gebühren.....                                                                                          | 37 |
| 12. Krankheiten.....                                                                                       | 37 |
| 13. Gesetzliche Grundlagen                                                                                 |    |
| Bayerisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG).....                                          | 38 |



## Konzeption Waldkindergarten „Waldeulen“

|                                                           |    |
|-----------------------------------------------------------|----|
| 13.1. Kinderschutz nach Art. 9b des BayKiBiG.....         | 39 |
| 13.2. Qualitätssicherung.....                             | 40 |
| 13.3. Organisatorische Team- Besprechungen.....           | 42 |
| 13.4. Beschwerdemanagement.....                           | 42 |
| 14. Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan (BEP).....   | 44 |
| 14.1. Bild von Kind.....                                  | 44 |
| 14.2. Basiskompetenzen.....                               | 45 |
| 15. Die UN-Kinderrechtskonvention.....                    | 48 |
| 16. Ausflüge und Öffentlichkeitsarbeit.....               | 49 |
| 17. Sexualpädagogisches Konzept.....                      | 50 |
| 18. Zusammenarbeit mit Institutionen und Fachkräften..... | 53 |
| 19. Zusammenarbeit mit den Eltern und Elternbeirat.....   | 54 |
| 20. Schlussgedanken von dem Waldeulen Team.....           | 56 |
| 21. Anhang Literaturverzeichnis.....                      | 58 |



## Konzeption Waldkindergarten „Waldeulen“

### 1. Grußwort des 1. Bürgermeister

Liebe Eltern,

Der Stadt Tittmoning als Träger in der Kindertageseinrichtungen liegt das Wohl der Kinder unserer Stadt besonders am Herzen. Im Benedikt-Kindergarten in Tittmoning und in den Dorfkindergärten in Asten, Kay und Törring sowie im Waldkindergarten und im Naturkindergarten, aber auch in der Kinderkrippe in Tittmoning werden die Kinder hervorragend betreut und individuell gefördert.

Mit dieser Konzeption wollen sich die Kindertageseinrichtungen besonders Ihnen, liebe Eltern, kurz vorstellen und einen Einblick in ihre Arbeit geben.

Wir wollen Ihnen mit unserem dezentralen, qualitätvollen und breit gefächerten Kinderbetreuungsangebot über das gesamte Stadtgebiet eine Orientierung und Hilfe zur Erziehung und Bildung Ihres Kindes anbieten.

Über dieses Angebot hinaus hat die Stadt vor mehreren Jahren bereits - ohne gesetzliche Verpflichtung – auf den gesellschaftlichen Wandel reagiert und für unsere Grundschulkinder die Mittags- und Hausaufgabenbetreuung im Haus für Kinder am Adolph-Kolping-Platz eingerichtet. Die Förderung der Kinder zu selbstbewussten Menschen mit sozialer Kompetenz ist eine zentrale Aufgabe – gerade in der heutigen Zeit der weiter fortschreitenden Individualisierung in Beruf und Gesellschaft.

Kindertagesstätten und Schule sind deshalb nicht nur Betreuungs- und Lernorte, sondern zunehmend auch Orte des sozialen Miteinanders. Dies wird sich durch die geplante Ausweitung der schulischen Ganztagsangebote in den kommenden Jahren noch deutlich verstärken und auch die Stadt weiter fordern.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Einrichtungen herzlich für ihre engagierte Arbeit zum Wohl der ihnen anvertrauten Kinder und wünsche Ihnen und Ihren Familien weiterhin alles Gute!



Ihr Andreas Bratzdrum  
Erster Bürgermeister



## Konzeption Waldkindergarten „Waldeulen“

### 2. Vorwort

#### wie es dazu kam...

„Jedes Kind will ein Gestalter seines Lebens sein. Das geht am besten, wenn das Kind sich spielerisch in der Welt erproben kann. In der Natur lernt das Kind gestalten, hier ist der Raum unendlich!“

(Zitat von Gerald Hüther, Neurobiologe)

Liebe Leserinnen und Leser,

die Stadt Tittmoning bietet seit vielen Jahren eine vielfältige Kinderbetreuung.

Der Waldkindergarten entstand aus der Idee, Kindern eine naturnahe und ganzheitliche Bildung zu ermöglichen. In den 1950er -Jahren wurde in Dänemark der erste Waldkindergarten gegründet, inspiriert von der Beobachtung, dass Kinder im freien Spiel in der Natur besonders kreativ, ausgeglichen und widerstandsfähig sind. Dieses Konzept verbreitete sich in den 1990er -Jahren auch in Deutschland.

Oft sind es engagierte Eltern oder Pädagogen, die die Gründung eines Waldkindergartens vorantreiben. Diese möchten eine Alternative zu konventionellen Kindergärten schaffen, weil sie auf das Erleben der Natur, den respektvollen Umgang mit der Umwelt und der Förderung motorischer und sozialer Fähigkeiten setzen. Die Kinder verbringen ihre Zeit fast ausschließlich im Freien, was ihre Verbindung zur Natur stärkt und sie auf natürliche Weise lernen lässt.

Auch die Waldeulen-Gruppe in Tittmoning entstand aus diesem Wunsch, Kindern diese einzigartige Form der frühkindlichen Bildung zu ermöglichen. Solche Initiativen werden oft von der Überzeugung getragen, dass die Natur den besten Rahmen für kindliche Entwicklung bietet.

Seit dem 1. September 2010 existiert offiziell die erste Waldkindergarten Gruppe in Tittmoning. Im Laufe der Zeit waren die Waldeulen eng mit der Natur verbunden und



## Konzeption Waldkindergarten „Waldeulen“

boten den Kindern zahlreiche Möglichkeiten in einem natürlichen Spiel- und Lebensraum aufzuwachsen.



**Gemeinsames Kunstwerk.** Viele Eltern und zukünftige „Waldeulen“ zauberten zusammen mit ihrer Erzieherin Sonja Zarowetz ein kleines Kunststück auf ihren Bus. Die Väter bauten alle Sitze aus und machten so Platz für Bänke und Tische.

Seit 2010 hat sich bei den Waldeulen vieles verändert. Damals war es die Idee von Hr. Walter Schöberl, einen Bus als Unterkunft für die Waldkindergartenkinder zu nutzen.

*„Aus einer Idee, begleitet mit großer Bereitschaft und Unterstützung von Eltern, entstand ohne*

### „Waldeulen“ bekommen ein Dach über dem Kopf Großer Arbeitseinsatz von Eltern und Freiwilligen im Waldkindergarten Tittmoning



BN-Vorsitzende Ilse Engmaier (links) und die Eltern der „Waldeulen“ werkten den ganzen Tag und pflanzten Straucher ein.



Die „Waldeulen“ in ihrem neuen, großen Pavillon: Stolz stellen sich die Buben und Mädchen für ein Foto auf.

Tittmoning. Das Waldkindergartenteam, engagierte Eltern und Kinder, der Bund Naturschutz sowie viele Freunde und Helfer des Waldkindergartens Tittmoning trafen sich jetzt zu einem großen Arbeitseinsatz. Sie pflanzten Büsche und Bäume, und die Väter halfen beim Montieren des großen Pavillons.

Bereits an den Tagen davor gab es viel zu tun. Paul Schild vom Bauhof der Stadt Tittmoning zeichnete die Maße für den Pavillon vor und stellte den Arbeitern das Werkzeug zur Verfügung. Christian Walner schaufelte mit seinem Minibagger kurzerhand die sechs tiefen Löcher für die Stützen des Pavillons aus.

Früh am Morgen ruckten Eltern, Kinder und Helfer an, bewaffnet mit Spaten, Spitz und Schaufeln. Ilse Engmaier, Vorsitzende der BN-Ortsgruppe Tittmoning/Fridolfing, hatte den Waldkindergarten schon vor einiger Zeit und besucht und sich zusammen mit dem Team über

mögliche Pflanzideen beraten. Der BN sponserte Haselnusssträucher, Schlehen, Holunder, Felsenbirnen und drei Obstbäume. Zum Arbeitseinsatz kam die Vorsitzende mit motivierten Helfern.

Gemeinsam wurde gehackt, gegraben, vergraben und gewässert. Sehr geschickt stellten sich die Väter der „Waldeulen“ an. Sie hämmerten, sagten und nagelten gemeinsam mit den Mitarbeitern der Firma.

Bürgermeister Konrad

Schupfner kam auf eine Stoppvisite vorbei und zeigte sich beeindruckt vom Schaffen an diesem Tag und dem großen Engagement. Er sah sich alles an, informierte sich und testete so manchen Baumstamm zum Balancieren.

Nach einer Brotzeitpause ging es motiviert weiter. Viele Eltern hatten von zu Hause Beerensträucher mitgebracht. Gemeinsam mit Micha Schnepfer und Anke von Siemens vom Wald-eulenteam wurde kurzerhand ein Beet mit Beerengerüst ent-

worfen und rundum bepflanzt. Andere Eltern sagten kleine Weiden aus dem Waldchen und steckten die Weidenhecke am Straßenrand weiter. An jeder Ecke gab es was zu tun. Auch die Kinder überlegten mit ihrem Arbeitseifer.

Als das Dach des Pavillons fast fertig genagelt war, wurde es Zeit, die Betonmacher „anzuschneiden“. Jetzt hieß es Sand schaufeln und für Wasser zu sorgen. Der Pavillon wurde mit seinen Fundamenten in die Löhcher gestellt und einbetoniert.

*großen finanziellen und bürokratischen Aufwand eine Waldkindergartengruppe, die mittlerweile fester Bestandteil der Kindergartenbetreuung in Tittmoning geworden ist.“*

Ein Bus wurde von der Firma Wengler zur Verfügung gestellt und mit viel Freude gemeinsam von Eltern und Kindern gestaltet.

Bald wurde auch mit Hilfe der Eltern ein Pavillon errichtet. Nach einer Hochwasser-Katastrophe, bei der der Bus vollständig beschädigt wurde, spendete Herr Wengler



2013 einen neuen Bus, der für die Waldeulen-Gruppe immer etwas Besonderes war.



## Konzeption Waldkindergarten „Waldeulen“

Im Jahr 2022 kaufte die Stadt Tittmoning schließlich einen Holzwagen als neue Unterkunft, wodurch die Ausstattung der Waldeulen moderner und komfortabler wurde. Im Jahr 2023 wurde der Wagen in Betrieb genommen.



Ab dem 1. Januar 2025 wurde die Waldkindergartengruppe unabhängig und offiziell als eigenständiger Waldkindergarten auch in weiterer Trägerschaft der Stadt Tittmoning geführt.

### 3. Unsere pädagogischen Schwerpunkte

Gern möchte ich Ihnen unsere pädagogischen Schwerpunkte vorstellen und Einblicke in unsere Arbeit geben.

Dem Team der Waldeulen liegt es sehr am Herzen, euren Kindern wertschätzende Naturverbundenheit zu vermitteln. Das ganze Jahr hindurch verarbeiten wir die Schätze des Waldes. Ob Bärlauch-Pesto, Kornelkirsche-Marmelade, Apfelmus, Hopfenduftsäckchen, Gänseblümchensalbe, Bienenwachskerzen... - zu jeder Zeit beschenkt uns der Wald. Ganz im Sinne der Nachhaltigkeit können die Kinder erkennen wie reich und wertvoll der Wald für uns ist.

Die Kinder bewegen sich bei jedem Wetter fröhlich und selbstbewusst in der Natur. Schwerpunkt unserer Waldpädagogik ist, dass die Kinder sich in Urspiel wiederfinden können, freie Fantasie erleben, mit Naturmaterialien experimentieren, Naturverständnis entwickeln und umweltbewusst werden.



## Konzeption Waldkindergarten „Waldeulen“

„Beim Urspiel spielen die Kinder mit unbearbeiteten Materialien, die ihnen die Natur zur Verfügung stellt. Kinder haben schon immer gespielt – schon lange bevor es Spielzeug gab, wie wir es heute kennen. Die Natur kann ein großer Abenteuerspielplatz sein.



Beim Urspiel nutzen Kinder das, was ihnen die Natur großzügig zur Verfügung stellt: Äste, Blätter, Moos, Steine, Wurzeln, Lehm, Erde, Sand, Eis und Wasser. Sie begegnen Tieren, begreifen die Elemente, lernen unterschiedliche Lebensräume und Landschaftsstrukturen kennen, beobachten Naturphänomene, erfahren die Jahreszeiten und Rhythmen.“<sup>1</sup>





## Konzeption Waldkindergarten „Waldeulen“



Die Waldeulen Kinder nutzen nur Naturmaterialien, um ein Lager zu gestalten oder eine Kugelbahn zu bauen und um viele andere Ideen und Projekte zu verwirklichen. Den Wald erfahren sie mit allen Sinnen (Kälte, Wärme, Wind, Regen, Schnee usw.). Der Bewegungsdrang der Kinder kann ausgelebt werden, waldgerechtes Verhalten wird erlernt, eigene Grenzen werden wahrgenommen und vieles mehr. So entfalten die Waldeulen Kinder Kreativität und Phantasie, erwerben die nötige Ausdauer, um eigene Projekte in die Tat umzusetzen.



Wir freuen uns sehr, eure Kinder mit Waldpädagogik bekanntzumachen und in ihrem Tun begleiten zu dürfen.



Diese Konzeption ist für uns eine wichtige Basis, um unsere Arbeit mit den Kindern zu überprüfen, zu verändern und zu verbessern, das Engagement der Waldeulen in den verschiedenen Bereichen wie einen Wachsprozess zu betrachten, zu verbessern und zu hinterfragen.



## Konzeption Waldkindergarten „Waldeulen“

"Darum liebe ich die Kinder, weil sie die Welt und sich selbst noch im schönen  
Zauberspiegel ihrer Phantasie sehen." Theodor Storm

**Mit freundlichen Grüßen Katharina Kuhn und ihr Team**



### 4. Der Waldkindergarten "Waldeulen"

#### 4.1. Die Eröffnung

Der Waldkindergarten Waldeulen existiert seit September 2010 und gemeinsam mit Eltern, Sponsoren, Freunden und Nachbarn feierten die Kinder im Juni 2011 unter blauem Himmel die Segnung des Platzes durch Stiftsdekan Michael Wehrsdorf. Zuerst war es eine Waldgruppe die zum Benedikt Kindergarten gehörte. Nach viele Jahren dürfen sich die Waldeulen nun selbstständig entfalten.





## Konzeption Waldkindergarten „Waldeulen“

### „Hier draußen brauchen wir fast kein Spielzeug mehr“

Tag der offenen Tür im Tittmoninger Waldkindergarten mit Segnung des neuen Stellplatzes

Tittmoning (epi). Bei strahlendem Sonnenschein fand am Samstag der Tag der offenen Tür im Tittmoninger Waldkindergarten statt. Die kleinen „Waldeulen“ und ihr Betreuungsteam rund um Sonja Zurewetz stellten stolz ihr Zuhause vor, das sie nach langer Suche im vergangenen Herbst mit ihrem Bus bereichern haben. Gemeinsam mit Eltern, Sponsoren, Freunden und Nachbarn feierten die Kinder unter blauem Himmel die Segnung des Platzes durch Stützkdekan Michael Wehrstedt.

Bunter Trubel herrschte schon am frühen Vormittag am Waldkindergarten-Standort unterhalb des Unteren Burgfelds. Zahlreiche Eltern legten letzte Hand an Stellwände, Tischschmuck und Buffet. Um elf Uhr rief ein Gong die kleinen „Kaulen“ und alle Gäste zum ersten Feld hinterm Weidenwäldchen, wo eine Fei zur Segnung des Platzes stattfand. Leiterin Sonja Zurewetz schilderte mit Freude

#### „Da lebt was“

und Stolz ihre allmorgendlichen Eindrücke und lud alle Anwesenden ein, den Tag dazu zu nutzen, auch ein wenig die „Wald- und Wiesenhaut“ zu schnuppern, in der die Kinder täglich spielen, bestaunen und wer-

ken. Bürgermeister Konrad Schupfer bemerkte in seiner kurzen Ansprache anerkennend,

dieser schöne Platz sei jedem, wenn er hierher komme, anders. Ob das die Sonnenblumen seien, die wachsen, oder neu gepflanzte Bäume. „Da lebt was.“ Er gab einen Rückblick auf die schwierige Standortsuche „in allen Himmelsrichtungen“ rund um Tittmoning über die Übergangslösung am Fußballplatz bis zum Bestehen des endgültigen Stellplatzes neben dem Weg vom Unteren Burgfeld in die Salachau. Auch wenn er anfangs nicht begeistert gewesen sei von der Idee, einen aussergewöhnlichen Bus für den Waldkindergarten zu nutzen, habe sich diese originale Variante nicht doch als goldrichtig erwiesen. Den Bus habe man mehrfach an neue Plätze fahren können. Der Bürgermeister dankte dem Team und den Eltern für ihr Engagement.

Sein Dank galt auch Gemeindefreiwirtin Waltraud Jetz-Da-

ser und dem Stadtrat, der dieses



Beim Kaspertheater reiten Hexe und Zauberer auf der Motorsäge statt auf einem Besen – da staunen die kleinen Zuschauer nicht schlecht. Fotos: Gerda Puschmann-Belchenau

Projekt ermöglicht habe, auch wenn es in der Bevölkerung nicht nur Befürworter, sondern auch zahlreiche Vorbehalte gegeben habe. Doch „auf eingefahrenen Gleisen kommt man an kein neues Ziel“, so Schupfer.

Der Waldkindergarten sei nun neben Kinderkrippe, Zwer-

gengruppen, Benedikt-Kindergarten und Offener Ganztagschule ein weiterer Baustein im vielfältigen Betreuungsangebot der „familienfreundlichen Stadt Tittmoning“.

Mit einem Rückblick auf die vielfältigen Aktivitäten der Gruppe durch alle Jahreszeiten im vergangenen Dreivierteljahr, die auch in einer Text- und Bild-Ausstellung im Weidenwäldchen nachvollzogen und an-

Auch sie bedankte sich ausdrücklich bei den Eltern für ihre Ideen, ihre Kraft und ihren unermüdlichen Einsatz. Ihnen sei es zu verdanken, dass sich rund um den Bus schon so viel verändert und verbessert habe. „Wir sind zu einem starken Team zusammengewachsen.“ Große Unterstützung habe man aber auch von zahlreichen Sponsoren und Einzelpersonen erfahren, deren Namen auf einer Stellwand nachzulesen war.

Stellvertretend für alle dankte sie dem anwesenden Grund-

stücknachbarn Martin Auer.

Rund um das von ihm anwesende

Tanz und Furbitten eifrig mitgestalteten. Stützkdekan Wehrstedt bat um Gottes Schutz und Segen für den Platz, und am Ende umgab ein symbolischer Regenbogen aus von den Kindern selbst gesammelten und bemalten Steinen das Baumchen.

Nach dieser Fei waren alle eingeladen, die besondere Atmosphäre gemeinsam zu genießen.

Nebst Leckerbissen vom Grill und einem Kuchenbuffet gab es einen Fotomarkt mit Kinder-

Kaspertheaterstück der Tittmoninger Mäxchen – und nicht zuletzt natürlich alles, was die Natur so bietet: rund um den hübsch bemalten Bus Matsch, Stöcke, Bäume, Wasser, Steine, Wiese. Denn das hat die Re-



19.06.2011

## 4.2. Der Träger



Der Waldkindergarten Tittmoning ist eine öffentliche Einrichtung der Stadt Tittmoning.

Stadt Tittmoning

Stadtplatz 1

84529 Tittmoning

Tel: 08683/7007-20

Die Stadt betreibt außerdem den Benedikt Kindergarten,



## Konzeption Waldkindergarten „Waldeulen“

die Dorfkindergärten in Kay, Asten und Törring,  
den Naturkindergarten WATOLA,  
die Kinderkrippe Storchennest  
sowie die Mittagsbetreuung im Haus für Kinder.

*Die zuständige Aufsichtsbehörde ist das Landratsamt Traunstein.*

### *Adresse des Waldkindergartens*

Waldeulen

Salzachau 3

84529 Tittmoning

+49 157 73375954

waldeulen@tittmoning-kindergarten.de

### 4.3. Die Lage des Waldkindergartens

Der Waldkindergarten Waldeulen liegt idyllisch in einem Waldstück neben einem fließenden Bach. Die Umgebung besteht aus Weiden und Wiesen, die den Kindern eine naturnahe und abwechslungsreiche Lern - und Spielumgebung bietet. Diese Lage fördert das Erkunden der Natur und schafft eine besondere Verbindung zur Umwelt. Die Kinder zeigen großes Interesse diese natürliche Umgebung zu erkunden und kreativ zu bespielen, indem sie die Elemente der Natur in ihre Aktivitäten einbeziehen und neue Entdeckungen machen.





## Konzeption Waldkindergarten „Waldeulen“

### 4.4. Der Waldeulen – Platz



**Der Waldeulen Platz ist sehr vielfältig:**

**A)** Wir bieten unseren Kindern ein **Weidenwäldchen**, das von Jahr zu Jahr von uns mit den Kindern gepflegt wird und neu bepflanzt wird, den wir täglich aufs Neue erkunden und in dem sich die Kinder im Laufe der Zeit immer wieder neue Plätze zum Spielen und Entdecken suchen.





## Konzeption Waldkindergarten „Waldeulen“



**B) Sandkasten**, den Kinder täglich bespielen und Kreativität erleben.



**C) Waldeulenwagen**, unsere Unterkunft, der ausreichend Platz für die ganze Gruppe bietet, wo die Kinder sich aufwärmen können, sich ausruhen, Brotzeit



## Konzeption Waldkindergarten „Waldeulen“

machen oder dieser für unsere anderen pädagogische Angebote genutzt wird. Der Waldeulenwagen ist mit Strom ausgestattet und verfügt über eine kleine Küche ohne

Wasseranschluss. Es gibt Sitzbänke und Tische sowie einen kleinen Tisch mit Büro Hängeschränken, eine Kommode, wo Mal und Bastelbedarf aufbewahrt wird. Eine Holzgalerie bietet den Kindern einen Platz zum Ausruhen. Zudem gibt es eine gemütliche Bücherecke für Ruhe und Entspannung.

**D)** Zusätzlich bauten engagierte Eltern einen großen **Pavillon**, welcher uns auch bei regnerischem oder zu heißem Wetter Schutz oder Schatten spendet. Hier befindet

sich ein Bretterboden und unsere Sitzbänke. Nebenan steht eine Gerätehütte für die Bollerwägen, Werkzeuge, Gartenzubehör und andere Utensilien, ebenso eine Garderobenhütte für die Kinder und unsere Komposttoilette.



**E) Die Spielwiese mit Weidentipi**



## Konzeption Waldkindergarten „Waldeulen“



### F) Kletterbaum mit Apfelbaumwiese





## Konzeption Waldkindergarten „Waldeulen“

**G)** Der Waldeulen Platz beinhaltet auch die

### **Teiche mit Grundwasser und den**

### **Siechenbach.**

Die Natur verändert sich mit der Zeit auf natürliche Weise und die Beobachtung des Bibers, dessen Werk wir jeden Tag beobachten können, birgt Gefahren. Der Waldkindergarten bekam aus Sicherheitsgründen einen Holzzaun, um die Sicherheit den Kindern zu gewährleisten. Der Zaun grenzt den Teich und Bach nur teilweise ab, sodass es weiterhin eine offene Spielfläche für die Kinder gibt. Dies ermöglicht den Kindern, sicher in der Nähe zu spielen, während sie gleichzeitig Zugang zu anderen Bereichen der Umgebung haben.



### **4.5. Schutzraum**

Der Schutzraum für die Waldeulen befindet sich im Sportheim Tittmoning, Salzachau 1, 84529 Tittmoning, etwa 8 Gehminuten von dem Waldeulenplatz entfernt und dient als Rückzugsort bei extremen Wetterbedingungen.

### **4.6. Gruppenstruktur**

Unserer Waldkindergarten bietet Platz für 20 Kinder im Alter ab 3 Jahren, die windelfrei sind, bis 6 Jahre bzw. zum Schuleintritt. Die Kinder verbringen ihre Zeit mit einer Pädagogischen Fachkraft und 2 Pädagogischen Ergänzungskräften.

### **4.7. Öffnungszeiten und Schließtage**

Der Waldkindergarten ist von 7.30 - 13.30 Uhr geöffnet.

Die Bring- und Abholzeiten richten sich nach den Buchungszeiten des jeweiligen Kindes.

Wir bitten Sie, 15 Min. vor Ende der Buchungszeit in der Einrichtung zu sein, damit noch Zeit bleibt für die Tür- und Angelgespräche und Sie Ihr Kind in Ruhe abholen



## Konzeption Waldkindergarten „Waldeulen“

können.

Für das Personal gibt es pro Kindergartenjahr etwa 30 Schließtage\Urlaubstage.

Diese sind zwischen Weihnachten und Heilig Drei Könige, in den Pfingstferien und drei Wochen in den Sommerferien aufgeteilt.

Zusätzlich wird es einzelne Schließtage z. B. für gemeinsame Personalfortbildungen, Erste-Hilfe-Kurs und Betriebsausflug geben.

Eine genaue Übersicht der geschlossenen Tage erhalten die Eltern zu Beginn des Kindergartenjahres.

### 4.8. Grundsätzliches- Wichtige Informationen rund um unseren Waldkindergarten

**Ausrüstung der Kinder:** Wir wollen Ihre Kinder zu selbstständigem Handeln erziehen, dazu gehört es auch auf die eigenen Dinge zu achten. Falls im Wald mal etwas liegen bleibt, geben wir es dem entsprechenden Kind mit, oder es wird in die Fundkiste im Bauwagen gelegt, wo sie nachsehen können. Sachen die nicht abgeholt werden (ca. 3 Monate), gehen in den Besitz des Waldkindergartens über.

**Wir empfehlen und fordern folgende Kleidung:** Bei Kälte mehrere langärmelige Schichten (Pullis), auch im Sommer langärmelig anziehen (wegen Zecken). Fleece Pullovers und Hosen.

Atmungsaktive Unterwäsche ist besonders an kalten Tagen (Winter) zu empfehlen, Leggings oder Strumpfhose unter den Hosen (Winter, kalte Tage). Im Sommer unbedingt Kappen oder Mützen.

Im Winter zweiteilige Schneeanzüge, es hat sich bewährt auch hier noch eine Matschhose darüber zu tragen.

Matschhosen oder Matschjacken (gefüütterte und ungefüütterte) Handschuhe- mindestens zwei Paare zum Wechseln.

**Schuhe:** Am besten sind knöchelhohe Trekkingschuhe, Turnschuhe wenn möglich wasserdicht - ansonsten Gummistiefel oder warme Winterstiefel.



## Konzeption Waldkindergarten „Waldeulen“

**Mithilfe im Waldkindergarten:** Im Waldkindergarten sind wir besonders auf ihre Mithilfe angewiesen: Teedienst im Winter (wir haben einige Thermoskannen) und Trinkwasser im Sommer, Geschirrdienst.

Außerdem vereinbaren wir jedes Jahr zu Kindergartenbeginn einen Eltern-Notdienst, der bei Bedarf einspringt. (Krankheitsfälle vom Personal).

**Brotzeit:** Bitte geben Sie Ihrem Kind täglich eine gesunde und ausgewogene Brotzeit mit Getränk mit. Uns ist es sehr wichtig keine süßen Säfte, keine Joghurts oder ähnliches mitzugeben, da besonders im Sommer Wespen dadurch angelockt werden.

Außerdem wollen wir stets Müll vermeiden - Brotzeitdosen sind erwünscht. Die Kinder nehmen Müll wieder mit. Bitte denken Sie daran, Obst und Gemüse bereits zuhause zu waschen und zu schneiden.

**Geburtstag:** Das Highlight für jedes Kind ist sein Geburtstag. Die Waldeulen-Kinder dürfen einen Kuchen auswählen, der an einem bestimmten Tag (evtl. Geburtstagstag) gemeinsam mit den anderen Kindern gebacken wird. Die Eltern erhalten das Rezept von uns und bringen am nächsten Tag die benötigten Zutaten mit. An diesem Tag bekommt das Geburtstagskind das Kränzchen oder einen Luftballon, es wird gesungen, Spiele werden gemeinsam gemacht und dieser besondere Tag wird genossen und natürlich auch der Kuchen verspeist.

**Informationen:** Für neue "Waldeulen" Eltern haben wir viele wichtige Informationen auf einem Info-Blatt zusammengeschrieben, welches Sie auch bei uns anfordern können, bzw. bei der Anmeldung erhalten. Außerdem gibt es jährlich einen Informations- und Kennenlern-Elternabend, wo auch viele Eingewöhnungstermine ausgemacht und festgelegt werden. Im September findet für alle Eltern ein Elternabend statt mit Elternbeiratswahl, an dem auch die Jahresplanung von den Waldeulen bekanntgegeben wird.



## Unser Tagesablauf

|              |                                                                                                           |
|--------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 7:30-8:15    | <i>Bringzeit mit Urspiel, Tür- und Angelgespräche</i>                                                     |
| 8:15         | <i>Morgenkreis, Lieder, Besprechungen, gemeinsamer Beginn des Kindergartens.</i>                          |
| ab ca. 8:30  | <i>Urspiel, gezielte pädagogische Angebote in Kleingruppen, Bewegungsspiele, Wanderungen...</i>           |
| ca. 9:30     | <i>Gemeinsame Brotzeit</i>                                                                                |
| ab ca. 10:00 | <i>Urspiel, Wanderung, gezielte pädagogische Angebote, Vorschule, Bewegungsspiele in Kleingruppen</i>     |
| ca. 11:30    | <i>Abschlusskreis mit gezielten pädagogischen Angeboten, Gesprächsrunde, Bilderbuchbetrachtung u.s.w.</i> |
| 12:00-12:30  | <i>"Mitti-Zeit" (Ruhephase der Mittagskinder)</i>                                                         |
| ab 12:15     | <i>Erste Abholzeit, Tür- und Angelgespräche</i>                                                           |
| 12:30-13:30  | <i>Zweite Brotzeit der Mittagskinder</i>                                                                  |
| 13:00-13:30  | <i>Zweite Abholzeit, Tür- und Angelgespräche</i>                                                          |

**Vorschule im Wald:** Eltern fragen oft, wie die Vorschule bei uns gestaltet wird und in welchem Rahmen sie stattfindet. Die Schulvorbereitung beginnt bereits mit dem Eintritt in den Kindergarten. Durch eine feste Tagesstruktur gewinnen die Kinder Sicherheit, lernen und sammeln Erfahrungen. Es gibt verschiedene Projekte, bei denen oft Naturmaterialien wie Äste und Steine eingesetzt werden. Bewegung und Balanceübungen sind ein wichtiger Bestandteil.

Zudem achten wir darauf, dass die Kinder uns signalisieren, was sie lernen möchten. Ihre Ideen und Impulse fließen in die Gestaltung des Alltags ein. Aktivitäten wie Schneiden, Kleben und Malen sind ebenso fester Bestandteil. Viele Anregungen kommen direkt von den Kindern selbst.



## Konzeption Waldkindergarten „Waldeulen“

**Ausflüge:** Ausflüge bieten sowohl Eltern als auch Kindern die Möglichkeit neue Erfahrungen zu sammeln und besondere Eindrücke zu gewinnen. Die Waldeulen sind dabei sehr aktiv und besuchen unter anderem die Bücherei oder den Bauernmarkt. Highlights sind Ausflüge wie eine Kutschenfahrt zum Bauernhof, eine Burgführung in Tittmoning, eine Müllsammelaktion Rama-Dama oder Teilnahme am

Georgiritt. Regelmäßig besuchen wir auch den Walderlebnislehrpfad Meggenthal, jeweils zu den Jahreszeiten Frühling, Sommer, Herbst und Winter.

**Feste, Mitmachtage und Feiern:** Wir legen großen Wert darauf, Kontakte zwischen den Eltern zu ermöglichen und zu fördern. Dies geschieht durch unsere gemeinsamen Aktivitäten wie Feste, Mitmachtage, Wanderungen und Picknicks, die den Austausch und das Miteinander stärken.

**Mobilitätserziehung:** Die Waldeulen-Kinder sind häufig unterwegs, sei es in der Stadt, in der Au oder in der Siedlung. Dabei überqueren sie oft die Straßen, weshalb uns die Verkehrserziehung besonders am Herzen liegt. Die Kinder lernen wichtige Grundlagen wie das Schauen nach rechts und links, den Schulterblick und andere essenzielle Verhaltensweisen für ihre Zukunft. Ziel ist es, die Kinder zu verantwortungsbewussten, selbstständigen und aufmerksamen Verkehrsteilnehmern zu machen. Sie dürfen lernen, auf Verkehrsprobleme zu achten, Situationen zu reflektieren und sich sicher im Straßenverkehr zu bewegen.

## 5. Unsere Pädagogische Arbeit

### Waldpädagogik - Lernen in und mit der Natur

#### 5.1. Wieso Waldkindergarten?

Die Waldpädagogik ist ein Bildungskonzept, das den Wald als Lern- und Lebensraum nutzt. Sie zielt darauf ab, Kindern und Erwachsenen die Bedeutung der Natur nahe zu bringen und eine emotionale Verbindung zur Umwelt zu schaffen. Dabei steht die ganzheitliche Förderung von Wissen, Werten und Fähigkeiten im Vordergrund.



## Grundlagen der Waldpädagogik:

- Natur als Lernraum: Der Wald dient als offene Lernumgebung, die alle Sinne anspricht und vielseitige Erfahrungen ermöglicht.
- Ganzheitliches Lernen: Die Waldpädagogik verbindet körperliche Aktivität, soziale Interaktion, kognitive Prozesse und emotionale Erfahrungen.
- Beziehung zur Natur: Ziel ist es, eine tiefe Wertschätzung und ein Verantwortungsgefühl für die Natur zu fördern.
- Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE): Waldpädagogik vermittelt ökologische Zusammenhänge und nachhaltiges Handeln.
- Förderung von Kreativität und Fantasie durch Urspiel und Entdecken. Die Kinder entdecken eigenständig den Wald und nutzen natürliche Materialien wie Stöcke, Blätter, Erde, Steine, Rinde usw., Basteln mit Naturmaterialien, Landart.
- Stärkung von Selbstvertrauen, Resilienz und Eigenverantwortung. Kinder lernen eigenständig zu handeln und Verantwortung zu übernehmen. Eine positive Beziehung zur Natur legt den Grundstein für nachhaltiges Handeln.
- Bewegung an der frischen Luft und Stressabbau. Balancieren, Klettern und Springen fördern die Körperliche Entwicklung.

### 5.2. Urspiel-Bedeutung nach Rudolf Hettich (Umweltpädagoge, NaturSpielRaumPlaner, Erlebnispädagoge, Spieltherapeut).

"Das Urspiel ist für Kinder nicht nur im Wald, auf der Wiese oder am Bach, sondern auch in kleinsten Naturräumen im unmittelbaren Wohnumfeld (sofern vorhanden und Erwachsene es zulassen), umsetzbar.

Das Urspiel zeigt sich bei Kindern in den unterschiedlichsten Tätigkeiten und Formen: In eine Pfütze springen, durch Wasser und Schlamm waten, am Bach einen Staudamm bauen, wilde Tümpel graben, Gräser, Blumen und Blätter pflücken, auf einer Wiese rennen, sich fangen und balgen, die Blüten von Blumen mit dem Fuß



## Konzeption Waldkindergarten „Waldeulen“

abklopfen, sich verstecken in Hecken und Sträuchern, kleine Wildtiere fangen, festhalten und untersuchen, Äste abbrechen, Steine und Zapfen werfen, auf Bäume und Sträucher klettern, hangeln und herunterspringen, mit Stöcken auf Baumstämme klopfen, über Baumstämme springen und balancieren, Rinde von Bäumen abziehen, Löcher und Höhlen in die Erde graben, mit Naturmaterialien kochen und backen, einen Hang, eine Böschung oder einen Berg herunterrutschen, kullern und purzeln, mit Stöcken kämpfen, Bau eines Lagers in Sträuchern und Bäumen und ein Feuer entfachen. (...).

Das Urspiel ist ein Geschenk der Schöpfung und kein künstliches Massenprodukt, es ist die Einheit von Kind und Material und die Quelle seiner Kraft.

Im Urspiel wirkt dieselbe Energie, die eine Blume zum Blühen bringt, dass ein Vogel fliegt, die Biene ihre Waben baut, die Wolken ziehen und das Wasser fließt. Urspiel ist kein Kinderkram, keine nutzlose Zeitverschwendung, sondern die Befriedigung urmenschlicher Bedürfnisse." Rudolf Hettich (Auszug aus dem Buch "Spielplätze für Kinderseelen").

Die pädagogische Arbeit im Waldkindergarten orientiert sich stark an der direkten Verbindung von Kindern mit der Natur und fördert ihre ganzheitliche Entwicklung. Kinder verbringen den Großteil des Tages im Freien und lernen durch Entdeckungen, Spielen und Erforschen ihre natürliche Umgebung. Diese Form des Lernens stärkt nicht nur ihre physische, sondern auch ihre soziale, emotionale und kognitive

Entwicklung. Die Natur wird zum Spielraum und fördert Kreativität sowie Fantasie. Das Urspiel nach R. Hettich passt ideal zum pädagogischen Ansatz unseres Waldkindergartens, da beide das freie, kreative Spiel und die Verbindung zur Natur in den Mittelpunkt stellen.



### 5.3. Situationsorientierter Ansatz im Waldkindergarten



Ein wichtiger Bestandteil der Arbeit im Waldkindergarten ist der Situationsorientierter Ansatz. Dieser Ansatz geht davon aus, dass Kinder in einem kontinuierlichen Austausch mit ihrer Umwelt stehen und ihre Lernprozesse aus den konkreten Situationen heraus entwickeln.

Pädagogische Fachkräfte greifen gezielt die Interessen, Fragen und Bedürfnisse der Kinder auf und gestalten Angebote, die auf den jeweiligen Moment und Kontext abgestimmt sind. Das fördert die Selbstständigkeit und Problemlösekompetenz der Kinder, da sie aktiv in die Gestaltung ihrer Lernprozesse einbezogen werden.

### 5.4. Partizipation

Partizipation spielt ebenfalls eine zentrale Rolle im Waldkindergarten. Kinder haben die Möglichkeit, ihre Meinungen, Wünsche und Ideen einzubringen und Entscheidungen aktiv mitzugestalten. Sie lernen, Verantwortung zu übernehmen und entwickeln ein starkes Selbstbewusstsein sowie soziale Kompetenzen, da sie ihre Vorstellungen im Gruppenprozess einbringen und gemeinsam Lösungen finden. Partizipation fördert somit nicht nur die Eigenständigkeit der Kinder, sondern stärkt auch ihre sozialen Fähigkeiten und das Verantwortungsbewusstsein.



## Konzeption Waldkindergarten „Waldeulen“



Die Waldeulen-Kinder sind aktiv in die Planung und Durchführung von den Wanderungen einbezogen, was ihre Selbstständigkeit und Entscheidungsfähigkeit fördert. Bei Wanderungen dürfen die Kinder mitbestimmen, welche Route genommen wird und welche Pausen eingelegt werden, was ihre Verantwortung und ihren Orientierungssinn stärkt. Auch beim Einrichten von Lagerplätzen im Wald sind die Kinder beteiligt indem sie gemeinsam entscheiden, wo der Platz gewählt

wird, wie der Platz genannt wird und wann wir wieder hinkommen. Diese Art der Partizipation fördert nicht nur das Gemeinschaftsgefühl, sondern auch den respektvollen Umgang mit der Natur und miteinander.



Zusammengefasst lässt sich sagen, dass die pädagogische Arbeit im Waldkindergarten die Kinder in einem strukturierten, jedoch offenen Rahmen dazu ermutigt, ihre Umwelt aktiv zu entdecken, ihre Interessen und Bedürfnisse zu äußern und Verantwortung zu übernehmen.

**Der Situationsorientierte Ansatz und die Partizipation** sind zentrale Elemente, die das Lernen und die Entwicklung der Kinder unterstützen.



## Konzeption Waldkindergarten „Waldeulen“

Unsere pädagogische Arbeit mit den Kindern zielt darauf ab, den Kindern durch unmittelbare Erfahrungen in der Natur wichtige Entwicklungsprozesse zu ermöglichen. Dabei werden Kreativität, das Erleben von Grenzen und Ausdauer gefördert. Waldeulen-Kinder erleben ihre Umwelt nicht nur als Ort, an dem sie ihre Fähigkeiten erproben und Herausforderungen bewältigen können. Die Natur bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten Grenzen zu erfahren - sei es durch das Überwinden von Hindernissen oder das Aushalten von schwierigen Wetterbedingungen (Regen, Kälte, Wind...).

Dieser Situationsorientierte Ansatz im Waldkindergarten fördert die Entwicklung von Problemlösefähigkeiten, sozialer Interaktion und Selbstbewusstsein, indem Kinder in konkreten, oft unvorhersehbaren Situationen lernen, eigenständig zu handeln und dabei ihre Kreativität und Ausdauer unter Beweis zu stellen.

### **In unserem Waldkindergarten legen wir besonderen Wert auf folgende Schwerpunkte der Waldpädagogik:**

- **Naturverbundenheit und Umweltbewusstsein:** Den Kindern wird ein achtsamer Umgang mit der Natur vermittelt. Sie lernen Pflanzen und Tiere in ihrem natürlichen Lebensraum kennen und schätzen.
- **Motorische Förderung durch Naturerfahrungen:** Durch Klettern, Balancieren, Rennen und Spielen im Wald wird die Grob- und Feinmotorik gestärkt. Unterschiedliche Geländeformen fördern die Körperbeherrschung und das Gleichgewicht.
- **Förderung von Kreativität und Phantasie:** Die Kinder gestalten mit Naturmaterialien und entwickeln eigene Spielideen. Geschichten, Lieder und kreative Rollenspiele in der Natur unterstützen die Phantasie.
- **Soziale Kompetenzen:** Gemeinsames Spielen und Arbeiten in der Natur fördert Teamarbeit und gegenseitige Rücksichtnahme. Konfliktlösungsstrategien werden spielerisch eingeübt.



## Konzeption Waldkindergarten „Waldeulen“

- **Stärkung der Resilienz und Selbstständigkeit:** Kinder lernen, Herausforderungen der Natur eigenständig zu meistern. Sie entwickeln Selbstvertrauen und Problemlösungsfähigkeiten.
- **Erfahrungen im jahreszeitlichen Kreislauf:** Die Kinder erleben den Wald in allen Jahreszeiten und lernen die Veränderungen der Natur aktiv kennen. Feste und Rituale werden an die Jahreszeiten angepasst.

Diese Schwerpunkte helfen den Kindern, sich in der Natur zu entfalten, während sie gleichzeitig wichtige soziale, emotionale und kognitive Fähigkeiten entwickeln.

### 5.5 Umwelt und Nachhaltigkeit im Sinne des Bildungs- und Erziehungsplans im Waldkindergarten

„Es ist uns eine Freude die Begeisterung und das Interesse der Kinder mit einfachen Materialien aus Umgebung zu wecken, ihnen Wertschätzung und Achtung gegenüber der Natur näherzubringen und die Freude an der natürlichen Umwelt zu fördern. Dabei ist das Vorleben durch die pädagogischen Fachkräfte von zentraler Bedeutung.“ (Ekaterina Kuhn).

Der Waldkindergarten versteht sich als Lern- und Lebensraum, in dem Kinder eine enge, wertschätzende Beziehung zur Natur und Umwelt entwickeln. Im Sinne des Bildungs- und Erziehungsplans spielt der Bereich **Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung** eine zentrale Rolle. Ziel ist es, Kindern frühzeitig ein Bewusstsein für ökologische Zusammenhänge, einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen sowie nachhaltige Lebensweisen zu vermitteln.

#### Waldpädagogik im Sinne der Nachhaltigkeit

Die Waldpädagogik bildet die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit. Der tägliche Aufenthalt im Wald ermöglicht den Kindern unmittelbare Naturerfahrungen mit allen Sinnen. Durch das Beobachten von Pflanzen, Tieren und Jahreszeiten entwickeln die Kinder ein tiefes Verständnis für natürliche Kreisläufe. Nachhaltigkeit wird dabei nicht



## Konzeption Waldkindergarten „Waldeulen“

theoretisch vermittelt, sondern im Alltag erlebt – durch Achtsamkeit, Respekt und Verantwortung gegenüber der Natur.

Kinder lernen, dass der Wald ein schützenswerter Lebensraum ist. Sie erfahren, wie wichtig es ist, sorgsam mit Pflanzen, Tieren und Materialien umzugehen, und entwickeln so eine nachhaltige Grundhaltung, die sie auch in ihr weiteres Leben mitnehmen.

### Plastikfreier und spielzeugfreier Kindergarten

Ein wichtiger Bestandteil unseres nachhaltigen Konzepts ist der **weitgehende Verzicht auf Plastik**. Materialien werden bewusst ausgewählt und bestehen überwiegend aus Naturstoffen oder langlebigen, umweltfreundlichen Alternativen. Dadurch werden die Kinder für Ressourcenschonung und Umweltbewusstsein sensibilisiert.

Der Waldkindergarten arbeitet außerdem **spielzeugfrei**. Der Wald selbst bietet eine unerschöpfliche Vielfalt an Spiel- und Lernmaterialien. Äste, Steine, Zapfen, Blätter und Erde regen die Fantasie, Kreativität und Eigeninitiative der Kinder an. Ohne vorgefertigtes Spielzeug entstehen freie Rollenspiele, konstruktives Spiel und gemeinsames Entdecken. Dies fördert nicht nur die Kreativität, sondern auch soziale Kompetenzen und Problemlösefähigkeiten.

### Nachhaltiges Handeln im Alltag

Nachhaltigkeit zeigt sich im täglichen Miteinander: Müllvermeidung, das achtsame Nutzen von Ressourcen, das Wiederverwenden von Materialien sowie das Vorleben eines umweltbewussten Handelns durch die pädagogischen Fachkräfte. Die Kinder werden aktiv in diese Prozesse einbezogen und lernen durch Vorbild und Erfahrung.

## 5.6. MINT-Grundlagen im Waldkindergarten im Sinne des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans (BEP)

Die Förderung von MINT-Kompetenzen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) ist ein wesentlicher Bestandteil des Bayerischen



## Konzeption Waldkindergarten „Waldeulen“

Bildungs- und Erziehungsplans (BEP). Im Waldkindergarten werden diese Bildungsbereiche auf ganzheitliche, kindgerechte und lebensnahe Weise umgesetzt. Die natürliche Umgebung bietet vielfältige Lernanlässe, die das entdeckende, forschende und selbsttätige Lernen der Kinder fördern. Im Elementarbereich zielt die MINT-Bildung darauf ab, die natürliche Neugier der Kinder zu fördern und ihnen erste altersgerechte Zugänge zu diesen Bildungsbereichen zu ermöglichen. (Siehe MINT-Konzept v. Silvia Beck). Durch die Verbindung von MINT und Waldpädagogik werden Lernprozesse ganzheitlich, handlungsorientiert und nachhaltig gestaltet.

**Mathematische Bildung** erfolgt im Waldalltag spielerisch und alltagsintegriert. Die Kinder vergleichen Größen, Gewichte und Mengen, zählen Naturmaterialien, ordnen Fundstücke, erkennen Muster und Strukturen und entwickeln ein erstes Verständnis für Raum, Lage und Zeit. Beim Bauen mit Ästen oder beim Anlegen von Naturmandalas werden mathematische Grundbegriffe wie Symmetrie, Reihenfolgen und Formen erfahrbar.

**Naturwissenschaftliche Bildung** steht im Waldkindergarten besonders im Mittelpunkt. Die Kinder beobachten Pflanzen und Tiere, erleben Jahreszeiten und Wetterphänomene unmittelbar und stellen Fragen zu natürlichen Zusammenhängen. Durch eigenes Experimentieren – z. B. mit Wasser, Erde, Feuer oder Licht – entwickeln sie Neugier, Beobachtungsfähigkeit und erste Hypothesen. Der respektvolle Umgang mit der Natur fördert zudem ein nachhaltiges Umweltbewusstsein.

**Technische Bildung** zeigt sich im praktischen Tun. Beim Bauen von Hütten, Balancieren von Baumstämmen oder beim Einsatz einfacher Werkzeuge erfahren die Kinder grundlegende technische Prinzipien wie Stabilität, Statik, Hebelwirkung und Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge. Sie lernen, Probleme kreativ zu lösen und eigene Ideen umzusetzen.

**Grundlagen informatischer Bildung** werden im Waldkindergarten vor allem über logisches Denken, das Erkennen von Regeln, Strukturen und Abfolgen angebahnt. Spiele mit festen Abläufen, das Planen von Handlungen oder das gemeinsame



## Konzeption Waldkindergarten „Waldeulen“

Entwickeln von Lösungswegen fördern algorithmisches Denken – ganz ohne digitale Medien.

Im Sinne des BEP werden die Kinder im Waldkindergarten als aktive Gestalter ihrer Lernprozesse begleitet. Pädagogische Fachkräfte greifen die Fragen und Interessen der Kinder auf, geben Impulse und schaffen eine lernanregende Umgebung. So werden MINT-Kompetenzen nachhaltig, handlungsorientiert und mit Freude am Lernen entwickelt.

Im Waldkindergarten „Waldeulen“ zusätzlich findet einmal wöchentlich MINT-Angebot für die Kinder statt. Diese werden von einer pädagogischen Fachkraft geplant und durchgeführt. Die Angebote sind an die Besonderheiten der Waldpädagogik angepasst und orientieren sich an den Interessen, Bedürfnissen und Entwicklungsstand der einzelnen Kinder.

Im Mittelpunkt stehen das spielerische Entdecken, Erforschen und Experimentieren in und mit der Natur. Die Kinder sammeln dabei grundlegende Erfahrungen in den Bereichen Zählen, Vergleichen, Messen, Beobachten und Problemlösen.

Naturmaterialien dienen als Lern- und Forschungsmaterial und ermöglichen einen lebensnahen Zugang zu mathematischen, naturwissenschaftlichen und technischen Fragestellungen.

### 6. Übergänge / Transitionen und Kooperation mit der Schule

Übergänge im Waldkindergarten beziehen sich auf Situationen, in denen Kinder von einer vertrauten Umgebung oder Tätigkeit in eine neue übergehen. Diese können z.B. der Einstieg in den Kindergarten, der Wechsel von einer Aktivität zur nächsten oder der Übergang in die Schule sein. Solche Übergänge erfordern besondere Aufmerksamkeit, um den Kindern Sicherheit und Orientierung zu geben. Durch eine achtsame Begleitung können Übergänge als Chance für Wachstum und Entwicklung genutzt werden.



## Konzeption Waldkindergarten „Waldeulen“

**Übergang vom Elternhaus in den Kindergarten:** Der Übergang vom Elternhaus in den Kindergarten ist ein behutsamer Schritt für Kinder und ihre Familien. Es markiert den Beginn eines neuen Lebensabschnitts und erfordert eine behutsame Begleitung, um die Eingewöhnung positiv zu gestalten.

Bei Bedarf finden Aufnahmegespräche statt. Schnuppertage mit den Eltern werden vereinbart, ebenso Elternabende um sich kennenzulernen. Die Eingewöhnungszeiten werden mit den Eltern ausgemacht. (Siehe Punkt "Eingewöhnung").

**Übergang vom Kindergarten in die Schule:** Der Übergang vom Kindergarten in die Schule ist ein bedeutender Meilenstein für Kinder, da sie eine neue Umgebung, neue Herausforderungen und eine veränderte Tagesstruktur erleben. Dieser Übergang erfordert eine gezielte Vorbereitung und Begleitung, um den Kindern einen erfolgreichen Start in die Schule zu ermöglichen.

**Kooperationen zwischen Kindergarten und Grundschule Tittmoning** sind essenziell, um Kindern die Transitionen in die Schule zu erleichtern. Durch eine Zusammenarbeit wird eine Brücke zwischen den beiden Bildungseinrichtungen geschaffen, Kontinuität und Vertrauen gefördert. Der Besuch von den Lehrkräften im Kindergarten oder Besuche der Kinder in der Schule helfen Berührungsängste abzubauen: des Weiteren helfen Besuche in der Mittagsbetreuung; Vorkurs Deutsch; Veranstaltungen von der Schule (Theater, Sommerfest mit den Eltern, Schnupperunterricht, Faschingsturnen usw.); Abschiedsrituale im Kindergarten helfen den Kindern, diesen Lebensabschnitt zu reflektieren und loszulassen

(Vorschulübernachtung, oder Vorschulabend); Die Erstklässler dürfen den Kindergarten nach dem ersten Schultag besuchen; Elternabende in der Schule.

Durch eine einfühlsame und gut geplante Begleitung kann der Übergang vom Kindergarten in die Schule als positive Erfahrung gestaltet werden, die das Selbstbewusstsein der Kinder stärkt und die Grundlage für einen erfolgreichen Schulstart legt.



## 7. Eingewöhnung bei den Waldeulen

Die Eingewöhnung im Waldkindergarten ist eine wichtige Phase, in der Kinder, Eltern und Erzieher eine vertrauensvolle Beziehung aufbauen, um den Kindern den Übergang in die neue Umgebung zu erleichtern. Sie legt den Grundstein für das Wohlbefinden und die Entwicklung des Kindes und ist entscheidend für den Aufbau von Bindung, Vertrauen und Sicherheit. Dabei wird das Konzept des Waldkindergartens mit seiner Naturverbundenheit und offenen Struktur, berücksichtigt.

### Schnuppertag im Waldkindergarten: Bedeutung und Ablauf

Ein Schnuppertag bei den Waldeulen bietet sowohl den Eltern als auch den Kindern die Möglichkeit, die besondere Atmosphäre und die Abläufe der Einrichtung kennenzulernen. Dabei steht das Erkunden der Gruppe, das Verstehen von Übergängen und das Kennenlernen von festen Strukturen im Fokus.

Nach der Anmeldung Ihres Kindes werden Sie in unseren Kindergarten zum "Schnuppern" eingeladen. An diesem Tag machen die Kinder erste Erfahrungen mit der neuen Umgebung und der Natur und knüpfen zu den Erziehern und anderen Kindern Kontakt. Es entwickelt ein Gefühl der Sicherheit und Neugier auf den Kindergartenalltag. Die Eltern gewinnen Einblick in die Abläufe, Rituale und Übergänge des Waldkindergartens und erhalten Verständnis für den pädagogischen Ansatz und die Tagesstruktur. Die Eltern bauen Vertrauen in die Betreuung und die Einrichtung auf.

**Ablauf des Schnuppertages:** Begrüßung (ca. 8:00 Uhr); Empfang der Eltern und Kinder durch die Erzieher. Im Morgenkreis Vorstellung der Gruppe und kurze Erklärung des Tagesablaufs. Kennenlernen von besonderen Ritualen (Morgenkreislied; Kinderzählen, Kalender, Lieder usw.) Führung durch den Waldkindergarten z.B. Treffpunkte, Sitzkreis, Grenzen von Spielbereichen, Räumlichkeiten, Holzwagen usw.)

Die Kinder dürfen in der Gruppe erste Kontakte knüpfen und sich im Urspiel ausprobieren. Die Eltern begleiten ihre Kinder und können beobachten, wie sie mit



## Konzeption Waldkindergarten „Waldeulen“

der neuen Umgebung umgehen, die Eltern erleben wie die Kinder Pausen einlegen, Brotzeit machen u.v.m. Je nach Situation wird der Schnuppertag zwischen ca. 10:30 und 11:30, beendet. Im Abschlusskreis reflektieren die Kinder über den Tag. Es wird darauf geachtet, dass Kinder erste positive Erfahrungen sammeln ohne sie zu überfordern. Es wird auch den Eltern eine Feedbackrunde angeboten, für Gespräche und um Fragen zu beantworten.

Ein Schnuppertag ist ein wertvoller erster Schritt, um den Übergang in den Waldkindergarten behutsam und erfolgreich zu gestalten.

### 7.1. Erster Tag in der Einrichtung

**Am ersten Tag im Waldkindergarten** beginnt die Eingewöhnung des Kindes mit einer begleitenden Person. Um Ängste und unsichere Übergänge zu vermeiden bieten wir den Eltern am ersten Tag die Möglichkeit, aktiv mit ihrem Kind dabei zu sein. Sie können gemeinsam mit uns und ihrem Kind unseren Platz erkunden und alles ausprobieren, um eine vertrauensvolle Atmosphäre zu schaffen. Die Dauer des Ersten Tages wird individuell mit den Eltern abgestimmt, abhängig von den Bedürfnissen des Kindes und der Einschätzung der Erziehungsberechtigten (etwa von 8:00 bis ca. 10:00 Uhr). Der weitere Verlauf der Eingewöhnung wird individuell an das Verhalten des Kindes angepasst. Gegebenenfalls kann es erforderlich sein, dass das Kind erneut mit den Erziehungsberechtigten einen halben Vormittag in der Gruppe verbringt. Die individuelle Eingewöhnung wird durch offene Kommunikation mit den Eltern gestaltet. Ziel ist es, das Kind besser kennen zu lernen, seine Bedürfnisse zu erkennen und die Fragen und Sorgen der Eltern zu beantworten. In den folgenden Tagen der Eingewöhnung bieten wir den Eltern an, sich passiv zu verhalten, damit das Kind allmählich die Gruppe und die neue Umgebung kennenlernen kann. Die Eltern können im Hintergrund bleiben, während wir weiterhin auf die Bedürfnisse des Kindes eingehen und es in den Alltag integrieren. Es ist uns wichtig, das Vertrauen des Kindes zu gewinnen, es mit Respekt und Wertschätzung zu behandeln und seine Bedürfnisse zu erkennen und Interessen zu wecken.

**Beim ersten Trennungsversuch** entwickeln sich schrittweise Abschiedsrituale zwischen dem Kind und dem Erziehungsberechtigten. Die Dauer der Ersten



## Konzeption Waldkindergarten „Waldeulen“

Trennung wird individuell mit den Eltern besprochen, wobei regelmäßiges Feedback und Austausch wichtig sind, da die Eltern eine gute Einschätzung des Kindes haben. Die Trennungszeiten werden ebenfalls je nach Tempo des Kindes festgelegt und es kann sein, dass der erste Versuch nur ca. zwei Stunden dauert. Es ist entscheidend, dass die Erziehungsberechtigten telefonisch erreichbar sind, falls eine Situation ein Abbrechen der Trennung erforderlich macht. Fühlt sich das Kind in der Gruppe wohl und gewinnt mehr Vertrauen, werden die Tage ohne Eltern verlängert und an die Buchungszeiten angepasst. Wenn sich das Kind noch nicht deutlich wohl fühlt und bei den Übergängen unsicher ist, empfehlen wir weiterhin kürzere Tage, um das Kind nicht zu überfordern und ihm ausreichend Zeit zu geben, sich vertraut zu machen. Die Eingewöhnung im Waldkindergarten beginnt mit kürzeren Tagen und kann bis zu 4 Wochen dauern. Wir gehen dabei geduldig auf die Bedürfnisse des Kindes ein, um einen sanften Übergang zu gewährleisten. Die Eingewöhnung erfordert auch Zeit, um sich an die Wetterbedingungen anzupassen und an den Waldkindergartenalltag zu gewöhnen. Es ist wichtig, dass das Kind die Anstrengungen wahrnimmt und lernt mit den neuen Herausforderungen umzugehen.

### 8. Beobachtung/Dokumentation und Beobachtungsbögen

Beobachtung ist eine zentrale Methode in unserer pädagogischen Arbeit, um die Entwicklung und Bedürfnisse von Kindern systematisch zu erfassen. Sie ermöglicht es, individuelle Fähigkeiten, Interessen und Herausforderungen zu erkennen. Durch gezielte Beobachtungen können pädagogische Fachkräfte die Entwicklung der Kinder verfolgen, dokumentieren und darauf aufbauend angemessene Fördermaßnahmen und Bildungsangebote gestalten. Dies unterstützt eine differenzierte und kindgerechte Begleitung, die auf die individuellen Stärken und Entwicklungsbereiche eingeht. Die Beobachtung bildet somit die Basis für eine qualitativ hochwertige pädagogische Praxis.

Das Staatsinstitut für Frühpädagogik (IFP) hat Beobachtungsbögen wie SELDAK, SISMIK und PERIK entwickelt, die in der pädagogischen Praxis verwendet werden und im BayKiBiG verankert sind. Diese werden bei uns im Waldkindergarten einmal im Jahr ausgefüllt.



## Konzeption Waldkindergarten „Waldeulen“

Die Bögen SELDAK und SISMIK sind Beobachtungsinstrumente, die auf die sprachliche Entwicklung von Kindern im Kindergartenalter abzielen - in der Regel ab 4 Jahren.

Im Dezember des vorletzten Waldeulenjahres füllen wir einen speziellen SELDAK Beobachtungsbogen aus, um festzustellen, ob das Kind (Migration ist kein Kriterium), einer zusätzlichen sprachlichen Förderung benötigt. Ab Januar entwickeln wir Angebote für diese Kinder, im letzten Jahr teilen sich die Grundschule und der Kindergarten diese Aufgabe. Der Vorkurs Deutsch 240 findet in der Grundschule Tittmoning statt. (Insgesamt 240 Förderstunden - darum Vorkurs Deutsch 240). Es besteht eine gute Zusammenarbeit mit der Grundschule Tittmoning (auch zu den Inhalten der Vorschule allgemein - siehe Info im Anhang).

PERIK steht für positive Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag und wird bei Kindern ab 3,5 Jahren verwendet. Es handelt sich um ein Beobachtungsinstrument das in Deutschland entwickelt wurde und sich auf die Erfassung von sozialen, emotionalen und motivationalen Kompetenzen von Kindern im Kindergartenalter konzentriert.

### 9. Dokumentation: Schatzbuch im Waldkindergarten

Das Schatzbuch ist ein wertvolles Instrument, das im Waldkindergarten nicht nur zur Dokumentation, sondern auch als Grundlage für Elterngespräche dient. Es ermöglicht den Eltern einen Einblick in den Gruppenalltag und die individuelle Entwicklung ihres Kindes. Es wird individuell für jedes Kind geführt und es hält wichtige Erlebnisse, Entwicklungen und besondere Momente fest, insbesondere in Bezug auf Ausflüge, Kinderinterviews, Situationen aus dem Gruppenalltag, Fortschritte im Gelernten, Gemaltes, Individuelle Geschichten, Lieder, Rezepte, Vorschule, Feste usw.

Gemeinsame Gestaltung des Schatzbuchs durch Eltern und Erzieher stärkt die Zusammenarbeit und schafft eine persönliche und liebevolle Dokumentation der kindlichen Entwicklung. Diese Zusammenarbeit hat mehrere Vorteile und spiegelt die aktive Beteiligung der Eltern am Leben des Kindes im Waldkindergarten wider. Das Verfassen individueller Geschichten für jedes Kind ist eine wunderbare Möglichkeit, die Einzigartigkeit und Entwicklung eines Kindes durch gezielte



## Konzeption Waldkindergarten „Waldeulen“

Beobachtung und die Einbindung von Fotos hervorzuheben. Diese Geschichten machen die kindlichen Erlebnisse lebendig und schaffen einen emotionalen Bezug zu den Aktivitäten im Waldkindergarten.

Das Schatzbuch als Eigentum des Kindes hat einen hohen emotionalen und pädagogischen Wert:

- Es ist einzigartig, da es die Persönlichkeit des Kindes widerspiegelt und von ihm aktiv mitgestaltet wird.
- Kinder schätzen es, wenn Erzieher oder Eltern ausdrücklich um Erlaubnis bitten, das Buch anzusehen. Dies zeigt Respekt gegenüber ihrer Persönlichkeit.
- Es begeistert Eltern, die darin die Entwicklung und die individuellen Erlebnisse ihres Kindes nachvollziehen können.
- Es stärkt das Gefühl von Eigenverantwortung und Selbstwert, da das Buch seine persönlichen Erlebnisse, Werke und Geschichten enthält.
- Durch den respektvollen Umgang mit dem Ordner wird das Selbstwertgefühl des Kindes gestärkt, und es lernt, stolz auf seine Fortschritte und Erfahrungen zu sein.
- Das Schatzbuch wird zu einem Schatz voller Erinnerungen, der das Kind und die Familie auch Jahre später an die besondere Zeit im Waldkindergarten erinnert.

### 10. Anmeldung

Die Anmeldung für den Waldkindergarten erfolgt im Februar für das kommende Kindergartenjahr.

Sie erfahren den Termin aus der Presse, auf der Internetseite der Stadt Tittmoning, aus dem "Schau Rein" und durch einen Aushang bei den Waldeulen.



## Konzeption Waldkindergarten „Waldeulen“

Die Anmeldung erfolgt über das BayernPortal.de, der entsprechende Link wird von der Kindergartenleitung bereitgestellt. Die Platzvergabe im Waldkindergarten richtet sich nach dem Alter des Kindes und hängt von der Verführbarkeit freier Plätze ab.

### 11. Gebühren

Der Stadtrat legt die jeweilige Gebührenverordnung und Kindergarten-Satzung fest. Dabei werden alle Auflagen des Jugendamtes berücksichtigt. Wenden Sie sich an Ihre Gruppenleitung oder laden sie sich die PDF mit den aktuellen Gebühren, im Internet herunter, unter:  
[www.tittmoning.de](http://www.tittmoning.de) -> Rathaus & Bürgerservice -> Satzungen/Verordnungen  
-> Gebührensatzung für die Benutzung der städtischen Kindertageseinrichtungen.  
Eine Änderung der aktuellen Buchungszeiten ist nur zum 1. Oktober, 1. Januar, 1. Mai oder zum 1. September möglich.

### 12. Krankheiten

Bei uns im Waldkindergarten gelten besondere Regeln im Umgang mit Krankheiten, um die Gesundheit aller Kinder und die pädagogischen Fachkräfte zu schützen. Grundsätzlich dürfen erkrankte Kinder den Kindergarten nicht besuchen, um die Ausbreitung von Infektionen zu verhindern. Häufige Krankheiten wie Erkältungen,

Magen-Darminfekte oder ansteckende Kinderkrankheiten (z.B. Windpocken, Masern, Mumps, Scharlach, Bindehautentzündung) können in der Gemeinschaft schnell übertragen werden.

Die Eltern sind dazu verpflichtet den Kindergarten über die Krankheit ihres Kindes zu informieren. Im Rahmen des Masernschutzgesetzes sind wir als Waldkindergarten verpflichtet, den Masern-Impfschutz oder eine bestehende Immunität gegen Masern bei allen Kindern nachzuweisen. Vor Aufnahme in den Kindergarten muss ein gültiger Nachweis über den Masern- Impfschutz oder ärztlicher Bestätigung über Immunität vorgelegt werden.



## Konzeption Waldkindergarten „Waldeulen“

Bitte geben Sie bei Erkrankung Ihres Kindes morgens telefonisch Bescheid, damit der Tag entsprechend geplant werden kann. Bedenken Sie, dass die Kinder sich in der Einrichtung nicht ausruhen und zurückziehen können.

Sollte Ihr Kind während des Vormittags erkranken, werden wir Sie benachrichtigen, damit Sie Ihr Kind abholen können. Bitte sorgen Sie dafür, dass Sie erreichbar sind.

Des Weiteren ist in unserer Kindertageseinrichtung festgelegt, dass ein Kind, welches Fieber und/oder eine Erkältung hatte, 24 Stunden fieberfrei sowie symptomfrei sein muss, bevor es unsere Einrichtung wieder besuchen darf. Bei Durchfall und Erbrechen sind es 48 Stunden.

Diese Vorsichtsmaßnahmen helfen, ein sicheres und gesundes Umfeld für alle Kinder und Erzieher im Waldkindergarten zu gewährleisten.

### 13. Gesetzliche Grundlagen

#### **Bayerisches Gesetz zur Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in Kindergärten, anderen Kindertageseinrichtungen und in Tagespflege (Bayerisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz- BayKiBiG)**

Unser pädagogisches Konzept basiert auf dem BayKiBiG, sowie auf den

dazugehörigen Ausführungsverordnungen. Hieraus ergeben sich die gesetzlichen Regelungen für Einrichtungen in Bayern. Des Weiteren ist der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan darin verankert und Grundlage für unsere Konzeption.

Diese Grundlagen gewährleisten eine qualitativ hochwertige, ganzheitliche und kindgerechte Betreuung und Bildung. Unsere Einrichtung bietet den Kindern entwicklungsangemessene und vielfältige Erfahrungen.



### 13.1. Kinderschutz nach Art. 9b des BayKiBiG

Der Kinderschutz nach Art.9b des BayKiBiG (Bayerisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz) ist ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit. Es verpflichtet uns, für das Wohl der Kinder zu sorgen und sie vor Gefährdungen zu schützen.

Dazu gehören insbesondere:

1. Prävention: Förderung eines sicheren und unterstützenden Umfelds, in dem Kinder geschützt aufwachsen können.
2. Achtsamkeit: Sensibilisierung für Anzeichen von Kindeswohlgefährdung, wie Vernachlässigung, Misshandlung oder Gewalt.
3. Handeln: Bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung handeln wir nach einem verbindlichen Schutzkonzept. Das schließt die Zusammenarbeit mit Fachkräften, Eltern und gegebenenfalls Jugendämtern ein.
4. Qualifikation: Unser Team wird regelmäßig geschult, um in solchen Situationen angemessen reagieren zu können.

Wir setzen uns dafür ein, dass jedes Kind sicher und geborgen bei uns aufwachsen kann. Wir sind darum bemüht, dass Wohl unserer Kinder auch in der Einrichtung zu sichern. Aus diesen Gründen ist das U-Heft in der Einrichtung vorzulegen, damit gewährleistet ist, dass diese Untersuchungen regelmäßig durchgeführt werden. Liegen bei unseren Kindern Anhaltspunkte zur Gefährdung des Kindeswohls vor, beraten und unterstützen wir die Erziehungsberechtigten. Wir arbeiten mit vielen Kooperationsnetzwerken zusammen (wie z.B. der IseF, der insoweit erfahrenen Fachkraft), welche dann einbezogen werden können. Zur weiteren Prävention des Kinderschutzes in der Kita gibt es ein Kinderschutzkonzept in unserer Einrichtung. Hier findet man unsere Risikoanalyse sowie den Verhaltenscodex für Mitarbeiter. (Siehe Kinderschutz Konzept Waldkindergarten "Waldeulen").



### 13.2. Qualitätssicherung

Die Qualitätssicherung im Waldkindergarten erfolgt durch regelmäßige Team-Sitzungen, in denen die Kolleginnen und Kollegen gemeinsam ihre Arbeit reflektieren und sich über Vorgehensweisen austauschen. Unser Waldkindergarten-Team trifft sich jede Woche für 1 Stunde. Dabei werden sowohl pädagogische Ansätze als auch das Verhalten gegenüber den Kindern und Eltern regelmäßig hinterfragt und weiterentwickelt.

*Zu den wesentlichen Aspekten gehören:*

*Reflexion der pädagogischen Praxis:* In den Team-Sitzungen werden Erlebnisse, Herausforderungen und besondere Vorkommnisse besprochen, um zu überlegen, wie die pädagogische Arbeit weiter verbessert werden kann.

*Fort- und Weiterbildung:* Um sicherzustellen, dass das Team stets auf dem neuesten Stand bleibt, werden regelmäßige Fortbildungen durchgeführt, die sowohl fachliche als auch persönliche Weiterentwicklungen fördern.

*Kollegiale Beratung:* Das Team unterstützt sich gegenseitig, um Lösungen für schwierige Situationen zu finden, sowohl im Umgang mit den Kindern als auch im Austausch mit den Eltern.

*Verhaltensreflexion:* Das Team reflektiert auch das eigene Verhalten gegenüber den Kindern, um sicherzustellen, dass es stets respektvoll und förderlich für die Entwicklung der Kinder ist.

Durch diese Maßnahmen wird die hohe Qualität der Betreuung und Erziehung im Waldkindergarten gewährleistet.

Jährlich werden mehrere **Evolutionsverfahren** durchgeführt, um die Qualität der Arbeit im Waldkindergarten kontinuierlich zu sichern und zu verbessern. Dazu gehören:

*Elternbefragungen:* Eltern haben die Möglichkeit, ihre Erfahrungen und Meinungen zur Betreuung und den pädagogischen Angeboten mitzuteilen. Die Ergebnisse dieser Befragungen fließen in die weitere Entwicklung des Konzepts und der Arbeitsweise ein.



## Konzeption Waldkindergarten „Waldeulen“

*Leistungsbeurteilungen für das Personal:* Das Team wird regelmäßig durch interne oder externe Evaluationen und Beurteilungen hinsichtlich ihrer pädagogischen Arbeit und ihrer fachlichen Leistung bewertet. Diese Bewertungen dienen der persönlichen und professionellen Weiterentwicklung der Mitarbeitenden. (Enge Zusammenarbeit mit dem Träger).

Durch diese jährlichen Evolutionsverfahren stellen wir sicher, dass sowohl die Bedürfnisse der Kinder als auch die Erwartungen der Eltern erfüllt werden und die pädagogische Arbeit stets auf hohem Niveau bleibt.

*Auch Kinderbefragungen* sind ein wichtiger Bestandteil der Qualitätssicherung im Waldkindergarten. Hierbei wird versucht, die Meinungen und Wünsche der Kinder auf altersgerechte Weise einzuholen, um ihre Bedürfnisse und Zufriedenheit zu verstehen.

*Methoden für Kinderbefragungen bei den Waldeulen sind:*

- Gespräche in Kleingruppen oder im Morgenkreis, bei denen Kinder ihre Erlebnisse, Wünsche oder Ideen äußern können.
- Zeichnungen oder Bilder, die den Kindern ermöglichen, ihre Gefühle oder Meinungen visuell auszudrücken, wenn sie noch nicht in der Lage sind, sich in Worten auszudrücken.
- Befragungen mit Hilfe von Symbolen oder Bildern, um den Kindern eine einfache und spielerische Möglichkeit zu geben, ihre Präferenzen zu äußern (z.B. Smileys für "Gut" oder "Nicht so gut").
- Spiele oder Interviews, die die Kinder einladen, ihre Gedanken auf eine unbeschwerte Art und Weise zu teilen.

Die Ergebnisse dieser Befragungen fließen in die kontinuierliche Weiterentwicklung des Waldkindergartenalltags und der pädagogischen Arbeit ein. Dies ermöglicht eine kindgerechte und partizipative Herangehensweise an ihre Bedürfnisse und Wünsche.



### **13.3. Organisatorische Team-Besprechungen**

Organisatorische Team Besprechungen im Waldkindergarten dienen dazu, die interne Kommunikation zu stärken und die tägliche Arbeit effizient zu gestalten.

Diese Besprechungen umfassen folgende Punkte:

- Tagesplanung und -Organisation:

Hier werden die Aufgaben des Teams für den Tag oder die Woche besprochen, etwa die Betreuungsschwerpunkte, besondere Ereignisse oder Ausflüge.

- Koordination der Ressourcen: Es wird darüber gesprochen, welche Materialien oder Ressourcen benötigt werden, wie z.B. für Bastelprojekte, Outdoor-Aktivitäten oder saisonale Themen.

- Elternkommunikation: Es werden wichtige Themen oder Anliegen von Eltern besprochen, etwa bevorstehende Elterngespräche oder Veranstaltungen. Auch Rückmeldungen oder andere Quellen fließen hier ein.

- Personalfragen: Bei Bedarf werden personalbezogene Themen behandelt, wie z.B. Urlaubsplanung, Vertretungen, oder Weiterbildungen.

- Reflexion und Verbesserung: In diesen Besprechungen wird auch die Arbeitsweise im Team reflektiert, um mögliche Verbesserungen zu identifizieren und umzusetzen.

Durch regelmäßige organisatorische Team-Besprechungen wird sichergestellt, dass alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gut informiert sind, effizient zusammenarbeiten und eine hohe Qualität der Betreuung und Erziehung gewährleistet bleibt.

### **13.4. Beschwerdemanagement**

Ein gutes Beschwerdemanagement ist uns im Waldkindergarten besonders wichtig, da es eine wertvolle Grundlage für Vertrauen, Zusammenarbeit und



## Konzeption Waldkindergarten „Waldeulen“

Qualitätssicherung bildet. Wir verstehen Beschwerden nicht als Kritik, sondern als Chance zur Verbesserung und Weiterentwicklung.

Das Beschwerdemanagement dient dazu, Anliegen, Sorgen und Beschwerden von Eltern, Kindern und Kolleginnen strukturiert und effizient zu behandeln. Es ist ein zentraler Bestandteil der Qualitätssicherung und basiert auf klaren Richtlinien, Transparenz und Vertrauen.

*Es ist uns wichtig folgende Ziele zu schaffen:*

*Förderung von Transparenz und Kommunikation:* Alle Beteiligten sollen sich offen äußern können, und Entscheidungen sowie Maßnahmen werden nachvollziehbar vermittelt.

*Stärkung der Beziehung und Vertrauen zwischen Eltern und Mitarbeiter:* Ein vertrauensvoller Dialog fördert gegenseitiges Verständnis und Zusammenarbeit.

### **Maßnahmen zur Umsetzung von Beschwerden im Waldkindergarten.**

Ein professioneller Umgang mit Beschwerden erfordert klare Prozesse, offene Kommunikation und lösungsorientiertes Handeln und zwar:

*Strukturierte Feedbackmöglichkeiten:* Regelmäßige Gespräche, Elterngespräche mit Feedback-Reflexions-Möglichkeiten, Feedback-Kiste werden geboten.

*Empathische Bearbeitung von Beschwerden:* Sorgen und Kritikpunkte werden ernst genommen, zeitnah bearbeitet und Lösungsorientiert entgegengenommen.

*Einbezug von Ideen und Anregungen:* Vorschläge der Eltern werden geprüft und bei Machbarkeit umgesetzt, mit entsprechender Rückmeldung an die Ideengeberinnen.

*Fortbildung und Evaluation:* Pädagogisches Personal wird geschult, um Beschwerden professionell zu behandeln und das System wird regelmäßig auf Wirksamkeit überprüft.



## Konzeption Waldkindergarten „Waldeulen“

Ein gutes Beschwerdemanagement sorgt für ein offenes, vertrauensvolles und stetig lernendes Umfeld, das den Bedürfnissen aller gerecht wird.

Kontinuierliche Verbesserung der Betreuung und Organisation durch Rückmeldungen werden als Chance genutzt, den Kindergarten weiterzuentwickeln und an die Bedürfnisse der Kinder und Eltern anzupassen.

Ein wichtiger Bestandteil des professionellen Beschwerdemanagements ist *der persönliche Austausch*. In diesem Zusammenhang betonen wir die Bedeutung eines offenen Dialogs. Wir freuen uns, bei Beschwerden, Feedbacks, Tipps und Ideen, einen Gesprächstermin mit den Eltern zu vereinbaren, bei dem Nachfragen gestellt, gegenseitiges Zuhören ermöglicht und ein besseres Verständnis geschaffen werden kann.

Durch ein persönliches Gespräch können Missverständnisse geklärt und gemeinsam Lösungen entwickelt werden. Die direkte Kommunikation schafft Vertrauen und fördert eine respektvolle Zusammenarbeit.

### **14. Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung (BEP)**

#### **14.1. Bild vom Kind**

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) für Kindertageseinrichtungen legt großen Wert auf ein modernes und ganzheitliches Bild vom Kind. Es basiert auf der Vorstellung, dass Kinder von Geburt an aktive, neugierige und lernbereite Individuen sind, die ihre Entwicklung und Bildung aktiv mitgestalten.

"Kinder gestalten ihre Bildung und Entwicklung von Geburt an aktiv mit und übernehmen dabei entwicklungsangemessen Verantwortung, denn der Mensch ist auf Selbstbestimmung und Selbsttätigkeit hin angelegt..."

*Jedes Kind unterscheidet sich durch Kompetenz und Potenzial:* Kinder werden als kompetent, kreativ und lernfähig betrachtet. Sie bringen eigene Erfahrungen, Stärken und Interessen in den Bildungsprozess ein.



## Konzeption Waldkindergarten „Waldeulen“

*Jedes Kind ist ein aktiver Mitgestalter seiner Entwicklung und nimmt seine Umwelt neugierig und forschend wahr.*

*Jedes Kind ist individuell mit besonderen Bedürfnissen, Talenten und einem eigenen Entwicklungsweg.*

*Jedes Kind hat soziale Bezogenheit, Bildung geschieht in sozialen Beziehungen. Kinder lernen durch Interaktion und Kooperation mit anderen Kindern sowie Erwachsenen.*

*Die Entwicklung jedes Kindes umfasst kognitive, emotionale, soziale, motorische und kreative Dimensionen und wird in einem sicheren und anregenden Umfeld unterstützt.*

Der BEP dient als Leitfaden für pädagogische Arbeit im Waldkindergarten „Waldeulen“ und schafft eine Grundlage für qualitativ hochwertige Bildung und Betreuung.

### **14.2. Basiskompetenzen**

Die Basiskompetenzen nach dem Bayrischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) sind zentrale Fähigkeiten, die Kinder im Frühkindlichen Bereich entwickeln sollen, um ihre individuelle und soziale Entwicklung zu fördern. Sie bilden die Grundlage für lebenslanges Lernen und eine erfolgreiche Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Die Basiskompetenzen gliedern sich in mehrere Bereiche:

#### **1. Personale Kompetenzen**

- Selbstwahrnehmung: Kinder sollen sich angenommen und verstanden fühlen. Eine Atmosphäre von Vertrauen und Respekt hilft ihnen sich selbst reflektieren, fördert Entwicklung eines positiven Selbstbildes, stärkt Identitätsbildung, ermutigt Kinder in Selbstregulation und Selbstvertrauen.
- Motivationale Kompetenzen: Das Kind soll durch freies Erkunden hier aktiv mitgestalten können, Neugierde und Interesse wird geweckt, Aufgaben wie das Sammeln von Naturmaterialien oder das Beobachten von Tieren fördern Durchhaltevermögen und Verantwortungsbewusstsein, Freude am Lernen



## Konzeption Waldkindergarten „Waldeulen“

- durch Gruppenaktivitäten wie sie mit Naturmaterialien bauen oder kreative Lösungen finden.
- Kognitive Kompetenzen: Der Wald als Lernraum bietet ideale Voraussetzungen, um die differenzierte Wahrnehmung, Denkfähigkeiten, Gedächtnis, Merkfähigkeit, Problemlösungskompetenz, sowie Phantasie und Kreativität von Kindern zu stärken. Kinder können den Wald mit allen Sinnen erkunden- Blätter fühlen, Vogelstimmen hören, den Duft von Erde riechen. Die Beobachtung von Tieren oder Pflanzen schärft die visuelle und auditive Wahrnehmung. Kinder lernen aus Erfahrungen, wie sie ihre Vorhaben besser umsetzen können.
- Physische Kompetenzen: Der Wald bietet vielfältige Möglichkeiten, die grobmotorischen Fähigkeiten zu schulen, wie das Klettern auf Bäume, das Balancieren auf Baumstämmen, das Laufen über unebenes Gelände oder das Springen über kleine Hindernisse. Das Sammeln von Naturmaterialien fördert die Feinmotorik und Hand-Auge-Koordination. Die Kinder lernen ihren Körper besser kennen, indem sie ihre Bewegungen im Wald spüren und die eigenen körperlichen Grenzen erleben. Aktivitäten wie das Krabbeln durch Büsche oder das Hüpfen über Steine schulen das Bewusstsein für die eigene Körperhaltung und Bewegungsfähigkeit. Sie lernen auf ihren Körper zu hören, um Verletzungen zu vermeiden. Der Aufenthalt im Wald fördert das allgemeine Wohlbefinden durch frische Luft, Sonnenlicht und Bewegung in der Natur. Der Wald bietet einen ruhigen und natürlichen Raum, indem Kinder durch Bewegung und Spiel Stress abbauen und zur Ruhe kommen können.

Es ist wirklich wertvoll, den Kindern die Möglichkeit zu bieten, in einer abwechslungsreichen Umgebung wie dem Wald und Natur zu lernen und zu wachsen.

### **2. Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext:**

- Gute Beziehungen zu Erwachsenen und Kindern: Durch Offenheit, Wertschätzung und Gespräche über soziales Verhalten in der Gruppe unterstützen wir die Kinder beim Aufbau von Freundschaften.



## Konzeption Waldkindergarten „Waldeulen“

- Empathie und Perspektivenübernahme: In der Gruppe lernen die Kinder, die Fähigkeit zu entwickeln, sich in andere Personen hineinzuversetzen. Kinder lernen sich in Konfliktsituationen zu äußern, erfahren über Beweggründe der Konfliktbeteiligten nach ihrer Meinung über die Ursachen befragt zu werden.
- Kommunikationsfähigkeit: Kinder lernen in der Gruppe sich angemessen auszudrücken, anderen ausreden zu lassen, bei Unklarheiten nachzufragen und zuzuhören.
- Kooperationsfähigkeit: In der Gruppe lernen die Kinder bei gemeinsamen Aktivitäten Zusammenarbeiten das Planen, Vorbereiten und Besprechen.
- Konfliktmanagement: Unser Ziel ist die Kinder zu befähigen, Konflikte selbstständig und respektvoll zu lösen. Wir unterstützen die Kinder dabei, die Meinungen anderer zu verstehen und anzunehmen, ihre eigenen Gefühle auszusprechen und gemeinsam Kompromisse zu finden.

### **3. Lernmethodische Kompetenz**

„Lernmethodische Kompetenz ist die Grundlage für einen bewussten Wissens- und Kompetenzerwerb und der Grundstein für schulisches und lebenslanges, Selbstgesteuertes Lernen.“ Die Kinder lernen Lernprozesse bewusst wahrzunehmen und zu reflektieren. Um die lernmethodische Kompetenz der Kinder im Waldkindergarten zu fördern, werden folgende Ansätze hilfreich sein und zwar: Kinder selbstständig nach Lösungen suchen lassen, ermutigen die Kindern Fragen zu stellen und selbst nach Antworten zu suchen, Gruppenprojekte initiieren, ihre Ideen auszutauschen, reflektieren über Erfahrungen, sprechen über Erlebnisse, usw.

### **4. Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen**

„Resilienz“ (Widerstandsfähigkeit) „ist die Grundlage für positive Entwicklung, Gesundheit, Wohlbefinden und hohe Lebensqualität, sowie der Grundstein für einen kompetenten Umgang mit individuellen, familiären und gesellschaftlichen Veränderungen und Belastungen.“ Resilienz wird nicht angeboren, sondern entwickelt sich in der Interaktion von Kind und Umwelt und wird von Erfahrungen beeinflusst.



## Konzeption Waldkindergarten „Waldeulen“

Die Aufgaben von pädagogischem Personal im Waldkindergarten besteht darin, diese Sichtweise in ihrer Arbeit zu berücksichtigen. Wir bieten den Kindern eine respektvolle, wertschätzende Umgebung, die deren Entwicklung fördert und ihre Selbstständigkeit und Partizipation stärkt. Der BEP betont eine enge Zusammenarbeit zwischen Eltern, Fachkräften und weiteren Bildungsakteuren.

Jedes Kind wird von Geburt an als lernfähiges und aktives Individuum betrachtet. Es hat das Recht, sich in einem Umfeld zu entwickeln, das seinen Bedürfnissen nach Schutz, Fürsorge, Liebe und Wissen gerecht wird. Diese Rechte sind in den UN-Kinderrechts-konvention verankert, die den Schutz und die Förderung des Kindeswohls weltweit sichern soll.

### 5. Bildungsbereiche

Der BEP definiert zentrale Bildungsbereiche:

- Sprache und Kommunikation
- Mathematisches und naturwissenschaftliches Lernen
- Körper. Gesundheit und Bewegung
- Kunst und Kreativität
- Soziale und kulturelle Bildung

### 15. Die UN-Kinderrechtskonvention

Die UN- Kinderrechtskonvention bildet eine Zentrale Grundlage um sicherzustellen, dass Kinder in Würde aufwachsen, individuell gefördert werden und als wertvoller Teil der Gesellschaft geachtet werden. Die Konvention betont insbesondere die Rechte der Kinder auf eine gewaltfreie Erziehung, das Recht, ihre Meinung zu äußern und in Entscheidungen, die sie betreffen, einbezogen zu werden. Sie legt auch fest, dass das Wohl des Kindes immer Vorrang hat und dass jedes Kind das Recht auf eine gleichberechtigte und sichere Entwicklung hat, unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion oder sozialer Stellung.

In unserem Waldkindergarten werden diese Rechte auf besondere Weise berücksichtigt:



## Konzeption Waldkindergarten „Waldeulen“

1. Recht auf Bildung: Kinder im Waldkindergarten lernen spielerisch und praxisorientiert in der Natur. Das fördert ihre ganzheitliche Entwicklung und entspricht dem Bildungsrecht.
2. Recht auf Spiel und Freizeit: Der Waldkindergarten bietet viel Raum für freies Spiel und die Entfaltung von Kreativität, wodurch das Recht auf Freizeit und Spiel umfassend umgesetzt wird.
3. Recht auf Schutz: Durch den sorgsamen Umgang mit der Natur und den achtsamen Kontakt mit der Umwelt wird auch das Bewusstsein für Sicherheit und Schutz gefördert.
4. Recht auf Gesundheit: Der Aufenthalt in der frischen Luft und die körperliche Aktivität stärken die Gesundheit der Kinder und fördern ihr Wohlbefinden.

Unser Waldkindergarten „Waldeulen“ vereint somit die Prinzipien der Kinderrechtskonvention in einer naturnahen und kindgerechten Umgebung.

### 16. Ausflüge und Öffentlichkeitsarbeit

Ausflüge bieten sowohl Eltern als auch Kindern die Möglichkeit, neue Erfahrungen zu sammeln und besondere Eindrücke zu gewinnen. Die Waldeulen sind dabei sehr aktiv und besuchen unter anderem die Bücherei, oder den Bauernmarkt. Highlights sind Ausflüge wie eine Kutschenfahrt zum Bauernhof, eine Burgführung in Tittmoning, eine Müllsammelaktion „Rama Dama“ oder Teilnahme am Georgiritt, Besuch vom Bio-Bauernhof, Kletzei gehtn (Spendensammelaktion), Wanderungen durchs Ponlach/Meggenthal, Wanderungen mit Zertifizierter Wanderführerin aus Trostberg, Besuch des Bauernmarktes, Zusammenarbeit mit Landschaftspflege Verband, BUND, Untere Naturschutzbehörde, Amt für Landwirtschaft und Ernährung und vieles mehr. Die Waldeulen planen ihre Ausflüge je nach Jahreszeit unterschiedlich und setzen diese flexibel um. Einige Aktivitäten und Öffentlichkeitsarbeit sind speziell kinderorientiert und familienfreundlich gestaltet. Andere, größere Unternehmungen finden im Zwei-Jahres-Rhythmus statt. Dabei liegt der Fokus auf Gruppenorientierung, Interessen der Teilnehmer und Kindgemäß.



## **17. Sexualpädagogisches Konzept**

Ein sexualpädagogisches Konzept im Waldkindergarten verfolgt das Ziel, Kinder in einer natürlichen und respektvollen Weise in Bezug auf ihre körperliche und emotionale Entwicklung zu begleiten. Es wird von uns großen Wert auf eine altersgerechte, offene Kommunikation gelegt, bei der Kinder die Möglichkeit haben, ihre Fragen und Interessen in Bezug auf den eigenen Körper, Beziehungen und Grenzen zu äußern. Das Konzept fördert ein positives Körperbewusstsein, vermittelt die Bedeutung von Respekt und Einvernehmlichkeit und hilft den Kindern, gesunde Beziehungen zu anderen aufzubauen. Durch die naturverbundene Umgebung wird den Kindern auch ein Raum geboten, ihre eigenen Bedürfnisse und Gefühle in einer sicheren und unterstützenden Atmosphäre zu erkunden. Es ist wichtig, dass pädagogische Personal als Vorbilder agieren und den Kindern mit Wertschätzung und Empathie begegnen, um ein gesundes und respektvolles Verständnis von Sexualität und zwischenmenschlichen Beziehungen zu fördern.

### **Grundlagen des Konzepts:**

- Wertschätzung und Akzeptanz: Kinder sollen lernen, ihren eigenen Körper zu akzeptieren und die Vielfalt menschlicher Körper positiv wahrzunehmen.
- Altersspezifische Ansätze: Angebote und Gespräche orientieren sich an der Entwicklungsstufe und den Bedürfnissen der Kinder.
- Schutzkonzept: Prävention und Sensibilisierung im Hinblick auf Grenzverletzungen und Übergriffe stehen im Fokus.
- Förderung eines positiven Körpergefühls durch Naturerfahrungen und spielerische Angebote.
- Themen wie Geschlechterunterschiede und individuelle Besonderheiten werden behutsam thematisiert.
- Kinder lernen, ihre eigenen Grenzen zu setzen und die anderer zu respektieren.
- Die Rolle der Fachkräfte ist, achtsam und klar auf Grenzüberschreitungen zu reagieren.



## Konzeption Waldkindergarten „Waldeulen“

- Altersgerechte Beantwortung von Fragen zu Körperfunktionen, Schwangerschaft, Geburt und Geschlecht.
- Die Pädagogischen Fachkräfte sind Vorbilder im Umgang mit respektvoller Sprache und Verhalten. Das Waldeulen Team greift kindliche Fragen und Situationen sensibel auf und bietet Orientierung.
- Waldeulen-Eltern werden regelmäßig informiert und einbezogen.

Das sexualpädagogische Konzept im Waldkindergarten "Waldeulen" verbindet Naturpädagogik mit einer altersgerechten, achtsamen Sexualpädagogik. Es bietet Kindern eine sichere und offene Umgebung, um sich selbst und andere respektvoll kennenzulernen.

### **Verständnis über Sexualerziehung und sexuelle Bildung im Waldkindergarten.**

**Sexualerziehung** im Waldkindergarten ist ein altersgerechter pädagogischer Ansatz, der Kinder hilft ein gesundes und positives Verhältnis zu ihrem Körper, ihrer Identität und ihren Gefühlen zu entwickeln. Sie vermittelt Grundlagen des respektvollen Umgangs miteinander und schützt vor Übergriffen durch Aufklärung und Prävention.

**Sexuelle Bildung** geht über reine Wissensvermittlung hinaus und fördert Kinder dabei, sich in ihrer Körperlichkeit und sozialen Interaktion zu orientieren. Sie zielt darauf ab, Selbstbewusstsein, emotionale Kompetenz und soziale Werte zu stärken.

### **Wichtige Prinzipien:**

- 1) *Ganzheitliche Entwicklung:* Berücksichtigung von körperlichen, emotionalen und sozialen Aspekten der Sexualität. Stärkung der individuellen Identität und Selbstwahrnehmung.
- 2) *Altersgerechte Ansätze:* Vermittlung grundlegender Konzepte wie Körperteile, Gefühle und Grenzen auf spielerische Weise. Beantwortung kindlicher Fragen in einer verständlichen und respektvollen Sprache.
- 3) *Respekt und Sensibilität:* Förderung eines positiven Umgangs mit Vielfalt und Individualität. Achtsamer Umgang mit kulturellen und familiären Werten.



## Konzeption Waldkindergarten „Waldeulen“

4) *Prävention und Schutz*: Vermittlung der Bedeutung persönlicher Grenzen und der Intimsphäre. Stärkung der Fähigkeit, "Nein" zu sagen und Hilfe einzufordern.

### **Inhalte von Sexualerziehung im Waldkindergarten:**

- Körperbewusstsein: Benennen und Akzeptieren von Körperteilen. Unterschiedliche Körper und Geschlechter kennenlernen.
- Emotionen und Beziehungen: Gefühle benennen und ausdrücken. Respektvolle Kommunikation und Konfliktbewältigung lernen.
- Grenzen und Intimsphäre: Unterscheidung zwischen privaten und öffentlichen Bereichen. Akzeptanz und Achtung von persönlichen Grenzen.
- Vielfalt und Identität: Positives Erleben der eigenen Geschlechtsidentität. Respekt vor Vielfalt und individuellen Lebensformen.

### **Unterschied zwischen Sexualerziehung und sexueller Bildung:**

*Sexualerziehung*: Fokus auf das unmittelbare kindliche Umfeld und den Schutzaspekt (Grenzen setzen, Gefahren erkennen).

*Sexuelle Bildung*: Ein umfassender Ansatz, der auch gesellschaftliche, kulturelle und soziale Dimensionen von Sexualität einbezieht.

### **Rolle der Fachkraft:**

- Förderung einer vertrauensvollen Atmosphäre, in der Kinder ihre Fragen frei äußern können.
- Vorbildfunktion im Umgang mit Themen wie Respekt, Intimsphäre und Kommunikation.
- Sensibilität im Umgang mit kulturellen und familiären Unterschieden.

### **Zusammenarbeit mit den Eltern:**

Eltern und die Erziehungsberechtigte sind die primären Bezugspersonen und sollten in den Prozess der Sexualerziehung einbezogen werden. Regelmäßiger Austausch und Transparenz fördern ein Gemeinsames Verständnis. Sexualerziehung und sexuelle Bildung im Kindergarten schaffen die Basis für ein respektvolles, Selbstbestimmtes und gesundes Leben.



## Konzeption Waldkindergarten „Waldeulen“

Dieses Konzept stärkt die Autonomie und Selbstwahrnehmung der Kinder und legt die Grundlage für einen respektvollen Umgang mit sich selbst und anderen.

### 18. Zusammenarbeit mit Institutionen und Fachkräften

Im Waldkindergarten wird großer Wert auf eine aktive Unterstützung der Eltern und eine enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Einrichtungen gelegt. Dies ermöglicht eine umfassende Förderung der Kinder und eine starke Verbindung zwischen Kindergarten, Familien und der Gemeinschaft. Durch die Schweigepflichtentbindung von der Seite der Eltern erlaubt es Fachkräften im Waldkindergarten, vertrauliche Informationen über ein Kind oder dessen Familie an andere Einrichtungen weiterzugeben, um eine bestmögliche Unterstützung und Förderung des Kindes sicherzustellen.

#### 1) *Zusammenarbeit mit der Stadt Tittmoning (Träger).*

Durch die Kooperation mit städtischen Angeboten werden den Kindern vielseitige Lernerfahrungen ermöglicht: Burgführung, Ausstellungsbesuche, Müllsammelaktion usw.

#### 2) *Kooperation mit städtischen Einrichtungen und Vereinen:* Bauhof, Rathaus, Feuerwehr, Bücherei, Landschaftspflege Verband Landkreis Traunstein, Alz-Rupert-Wanderwege-Verein Trostberg mit Deutsche Wanderverein Kassel (DWV).

#### 3) *Amt für Jugend und Familie/Bezirkssozialarbeit:* Fachliche Gespräche mit Sozialpädagogen und Familienhelfern zur Unterstützung in schwierigen Familiensituationen.

#### 4) *Interdisziplinäre Frühförderung Traunreut:* Unterstützung und Begleitung der Eltern in Erziehungsfragen und im Umgang mit Entwicklungsauffälligkeiten.

#### 5) *Familienstützpunkt im Haus für Kinder Tittmoning:* Eltern-kind-Gruppe (EKP), Spielgruppen, Ausleihe von Fach und Bilderbücher, Aktivitäten zur Förderung des Familienzusammenhalts, Fachvorträge u.v.m.

#### 6) *Zusammenarbeit mit der Pfarrei in Tittmoning:* Die Zusammenarbeit mit dem Pfarrer in Tittmoning bereichert das pädagogische Konzept des Waldkindergartens durch spirituelle und gemeinschaftliche Elemente. Besonders die Segnung der



## Konzeption Waldkindergarten „Waldeulen“

Vorschulkinder und die Gestaltung des Erntedankfests, Weihnachtsandacht stehen im Fokus dieser Kooperation.

7) *Bücherei Besuch in Tittmoning*: Ein regelmäßiger Besuch der Bücherei einmal im Monat, immer freitags.

8) *Feuerwehr Besuch in Tittmoning oder in Kirchheim*.

9) *Polizei Besuch/Verkehrserziehung*.

Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Einrichtungen und anderen Institutionen (z.B. Zahnarztpraxis von Dr. Maier) bietet den Kindern im Waldkindergarten wertvolle Erfahrungen und bereichert ihre Entwicklung in vielerlei Hinsicht. Diese interdisziplinäre Kooperation stärkt nicht nur das Wissen der Kinder, sondern fördert auch ihre sozialen Kompetenzen und ihr Verantwortungsbewusstsein.

### 19. Zusammenarbeit mit den Eltern und dem Elternbeirat

Die Zusammenarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten im Waldkindergarten liegt uns sehr am Herzen, da sie eine wesentliche Grundlage für die positive Entwicklung der Kinder bildet. Eine enge Partnerschaft zwischen den Erziehern und den Eltern fördert nicht nur das Vertrauen, sondern ermöglicht auch eine individuelle und ganzheitliche Betreuung jedes Kindes. In regelmäßigen Abständen erhalten die Eltern Informationen und Wochenrückblicke durch Aushänge an der Pinnwand im Glaskasten am Waldeulen-Platz. Dabei wird stets auf den Datenschutz geachtet.

Die **Elternmitarbeit** bei den Waldeulen erfolgt in vielfältigen Formen:

#### 1. Regelmäßige Kommunikation:

- Elternabende über das Jahr verteilt;
- Tür- und Angelgespräche für spontane Anliegen;
- Eingewöhnungsgespräche und individuelle Elterngespräche bei Bedarf;
- Elternnachrichten zur Information und Kommunikation.

#### 2. Gemeinsame Aktivitäten: Mitmach-Aktionen und Wanderungen; Gemeinsame Feste und Picknicks.



## Konzeption Waldkindergarten „Waldeulen“

3. Mitwirkung und Feedback: Teilnahme an Umfragen und Beschwerdemanagement; Engagement im Elternbeirat.

Der **Elternbeirat** im Waldkindergarten der Waldeulen spielt eine aktive und unterstützende Rolle. Zu seinen Aufgaben gehören:

1) Unterstützung und Zusammenarbeit:

Enge Kooperation mit dem Team des Kindergartens;

Unterstützung bei der Planung und Umsetzung von Aktionen und Projekten.

2) Gemeinsame Jahresplanung:

Mitwirkung bei der Gestaltung des Jahresprogramms;

Organisation von Veranstaltungen und Aktionen für die Gemeinschaft.

3) Öffentlichkeitsarbeit:

Förderung der Außenwirkung des Kindergartens durch kreative Ideen und Engagement.

4) Freude und Engagement:

Aktives Mitgestalten und Einbringen eigener Ideen;

Motivation, die Gemeinschaft zu stärken und das Kindergartenleben bereichernd zu gestalten.

Der Elternbeirat trägt wesentlich dazu bei, eine lebendige und engagierte Gemeinschaft im Waldkindergarten zu fördern.

Durch Vertrauen, regelmäßigen Austausch und eine wertschätzende Kommunikation können wir gemeinsam mit den Eltern das Beste für die Entwicklung jedes einzelnen Kindes erreichen. Wir sehen die Eltern als wichtige Partner in der Erziehung und möchten eine enge, respektvolle und transparente Beziehung zu ihnen aufbauen, die dem Wohl der Kinder dient. Ein respektvoller und wertschätzender Austausch ist uns ein Anliegen. Wir legen Wert auf einen offenen Dialog, der von gegenseitigem Respekt und Interesse geprägt ist. Alle Bemühungen in der Zusammenarbeit mit den

Eltern und dem Elternbeirat zielen darauf ab, die bestmögliche Entwicklung und das Wohl der Kinder zu fördern.



## 20. Schlussgedanken von dem "Waldeulen" Team

*Die Waldpädagogik eröffnet Kindern eine einzigartige Möglichkeit, die Natur auf unmittelbare und ganzheitliche Weise zu erleben. In einer Zeit, in der der Kontakt zur Natur oft in den Hintergrund rückt, möchten wir den Kindern einen Raum bieten, indem sie die Vielfalt und Schönheit der Umwelt entdecken können.*

*Durch das Erleben des Waldes fördern wir nicht nur ihre Sinne, Kreativität und motorischen Fähigkeiten, sondern stärken auch ihr Verantwortungsbewusstsein und ihre Wertschätzung für die Natur. Die gemeinsame Zeit im Wald schafft ein starkes Gemeinschaftsgefühl, gibt den Kindern Selbstvertrauen und bietet ihnen wichtige Lern- und Lebenserfahrungen.*

*Wir, das Waldeulen Team, sind überzeugt, dass die Natur ein wertvoller Bildungsraum ist, der den Kindern nachhaltige Werte und Kompetenzen vermittelt. Mit unserem waldpädagogischen Konzept möchten wir sie auf ihrem Weg zu achtsamen, selbstbewussten und naturverbundenen Persönlichkeiten begleiten.*

*Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit den Kindern und ihren Familien die Schätze der Natur zu entdecken und das Lernen im Wald als bereichernden Teil unseres Alltags zu gestalten, neue Erfahrungen zu machen, gemeinsam zu wachsen. Jeder Tag im Wald bietet uns die Chance, Neues zu entdecken, voneinander zu lernen und wertvolle Momente zu teilen.*

*Mit Zuversicht und Freude blicken wir auf die kommenden Schritte und laden alle dazu ein, diesen Weg weiterhin gemeinsam mit uns zu gestalten.*



## Konzeption Waldkindergarten „Waldeulen“



*"Wie eine Pflanze Raum und Licht zum Wachsen braucht, so benötigt ein Kind Liebe und Freiheit zur Entfaltung" (Zitate von Sigrid Leo).*

Tittmoning, Januar 2025



## 21. Anhang Literaturverzeichnis

- Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung; vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen sowie dem Staatsinstitut für Frühpädagogik München; 6. Erweiterte Auflage 2013; Cornelsen Verlag, Berlin: Seite 11, Seite 12, Seite 15, Seite 49, Seite 54, Seite 388, Seite 415.
- Das Fachmagazin für Frühpädagogik "Kindergarten heute" Situationsansatz im Kindergarten. Auflage; 2006; Herder Verlag
- Der Situationsansatz in der Kita, Verlag Herder, 1.Auflage 2018 von Daniela Kobelt Neuhaus (Autorin), Ludger Pesch (Autor)
- Kindergarten heute Spezial, Pädagogische Handlungskonzepte von Fröbel bis zum Situationsansatz; 1996; Herder Verlag
- Professor Dr. Matthias Hugoth: Welt des Kindes; "Beschwerdemanagement" (Verlag 4-2014)
- Bayerisches Kinderbildungs-und -betreuungsrecht Praxishandbuch zu BayKiBiG und AVBayKiBiG; 7. Auflage Boorberg, Seite 23, Seite 29.
- Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung (BEP)
- Konzeption Benedikt Kindergarten Tittmoning, Christina Hagn.
- Konzeption aus dem Archiv des integrierten Waldkindergarten Gruppe Tittmoning von Sonja Schupfner, 2010.
- Kinderschutz Konzept Waldkindergarten „Waldeulen“.
- Alle Fotos sind aus dem Archiv der Waldeulen aus dem Zeitraum 2010 bis 2023.
- Rudolf Hettich (Auszug aus dem Buch "Spielplätze für Kinderseelen")  
<https://www.hettich-umweltpaedagogik.de/rudolf-hettich-informationen.html>
- Konzeption Waldkindergarten Lohr am Main e.V.  
Vorschule im Wald – groß werden am schönsten Ort der Welt!  
<https://www.waldkindergarten-lohr.de/vorschule-im-wald-gross-werden-am-schoensten-ort-der-welt/>



## Konzeption Waldkindergarten „Waldeulen“

- Auszug aus: „Das Urspiel ist für Kinder der wichtigste elementare Zugang zur Natur in ihrem ganzen Leben und die Grundlage für den Aufbau eines Naturgewissens“. (Zitat Rudolf Hettich)<sup>1</sup>.
- Naturkindmagazin.de Wie dein Kind beim Urspiel ein Naturgewissen entwickelt  
<https://naturkindmagazin.de/wie-dein-kind-beim-urspiel-ein-naturgewissen-entwickelt/>
- Südostbayerische Rundschau Zeitungsartikel aus dem Archiv des Benedikt Kindergarten vom 13.06.2011  
"Hier draußen brauchen wir fast kein Spielzeug mehr"
- Südostbayerische Rundschau Zeitungsartikel aus dem Archiv des Benedikt Kindergarten vom 19.04.2011  
""Waldeulen" bekommen ein Dach über dem Kopf"
- Südostbayerische Rundschau Zeitungsartikel aus dem Archiv des Benedikt Kindergarten vom Juni 2010  
"Gemeinsames Kunstwerk"
- Magazin "Kindergarten Heute" Verlag Herder 6/7-2020 Artikel "Übergänge mit Freude meistern" S.11; Artikel „Eingewöhnt in die Eingewöhnung" S. 18; Artikel "Verbunden sein und loslassen" S.30.
- Themenheft: Recht und Sicherheit in der Kita vom Juni 2023; "Gesetzliche Grundlagen für ihr Schutzkonzept.
- Konzeption des Waldkindergartens Sahlenburg April 2020
- Diese Konzeption für Waldkindergarten "Waldeulen" wurde mit Unterstützung von ChatGPT erstellt.
- MINT-Konzept. 2025 von Silvia Beck
- Bayern. Recht <https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayIntG-5>

**Gemeinsame Vorschulinhalte Kindergärten und Grundschule Tittmoning erstellt u.a. von Nicole Brandmüller und Sandra Kufner**

Um allen Kindern die gleichen Voraussetzungen für den Schulstart zu ermöglichen, wurden gemeinsame Inhalte für die Vorschule in allen Kindergärten festgelegt.

1. Phonologische Bewusstheit:

- Anlaute, Silben, Reimwörter und lautgetreue Aussprache

2. Entwicklung der Schrift:



## Konzeption Waldkindergarten „Waldeulen“

-wenn möglich, auf richtigen Bewegungsablauf achten

### 3. Motorische Grundfertigkeiten:

-Umgang mit Schere, Kleber, Stift

### 4. Zahlbegriff:

-zählen und Zahlen bis 6 (Würfel) - Simultanerfassung!

-ggfs. Zahlenland

### 5. Allgemeines

-Arbeitsanweisungen und Aufträge und Zuhören

- BayKiBiG Fassung vom 08.07.2005      Dieser Text gilt ab: 17.12.2024

## Art. 15

### Vernetzung von Kindertageseinrichtungen; Zusammenarbeit mit der Grundschule

(1) <sup>1</sup>Kindertageseinrichtungen haben bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit jenen Einrichtungen, Diensten und Ämtern zusammenzuarbeiten, deren Tätigkeit in einem sachlichen Zusammenhang mit den Aufgaben der Tageseinrichtung steht.

<sup>2</sup>Kindertageseinrichtungen kooperieren insbesondere mit Frühförderstellen, Erziehungs- und Familienberatungsstellen sowie schulvorbereitenden Einrichtungen und heilpädagogischen Tagesstätten.

(2) <sup>1</sup>Kindertageseinrichtungen mit Kindern ab Vollendung des dritten Lebensjahres haben im Rahmen ihres eigenständigen Bildungs- und Erziehungsauftrags mit der Grund- und Förderschule zusammenzuarbeiten. <sup>2</sup>Sie haben die Aufgabe, Kinder, deren Einschulung ansteht, auf diesen Übergang vorzubereiten und hierbei zu begleiten. <sup>3</sup>Sie sollen für Kinder, die nach Art. 37 Abs. 3 Satz 4 oder Satz 6 BayEUG zum Besuch einer Kindertageseinrichtung mit einem integrierten Vorkurs zur Förderung der deutschen Sprachkenntnisse verpflichtet sind, in Zusammenarbeit mit der Grundschule Sprachfördermaßnahmen in Form eines integrierten Vorkurses anbieten und durchführen. <sup>4</sup>In den Vorkurs werden auch Kinder mit besonderem sprachlichen Förderbedarf im Deutschen aufgenommen, für die eine Anordnung durch die Grundschule nicht vorliegt. <sup>5</sup>Die Träger von Kindertageseinrichtungen stellen den Eltern eine schriftliche Bestätigung über die Aufnahme eines Kindes mit Besuchs- und Sprachförderpflicht nach Art. 37 Abs. 3 Satz 4 oder Satz 6 BayEUG aus, aus der hervorgeht, dass sie von der Besuchs- und Sprachförderpflicht Kenntnis genommen haben. <sup>6</sup>Die Träger

von Kindertageseinrichtungen melden Verstöße gegen die ihnen bekannte Anordnung einer Besuchs- und Sprachförderpflicht nach Art. 37 Abs. 3 Satz 4 oder Satz 6 BayEUG unverzüglich an die Grundschule, die die Verpflichtung ausgesprochen hat. <sup>7</sup>Die pädagogischen Fachkräfte in den Kindertageseinrichtungen und die Lehrkräfte an den Schulen sollen sich regelmäßig über ihre pädagogische Arbeit informieren und die pädagogischen Konzepte aufeinander abstimmen.

#### BayIntG

Text gilt ab: 17.12.2024

Fassung: 13.12.2016



## Konzeption Waldkindergarten „Waldeulen“

### Art. 5

#### • Vorschulische Sprachförderung

(1) <sup>1</sup>Die Träger von Kindertageseinrichtungen fördern die sprachliche Entwicklung der Kinder von Anfang an und tragen hierbei den besonderen Anforderungen von Kindern aus Migrantenfamilien und Kindern mit sonstigem Sprachförderbedarf Rechnung. <sup>2</sup>Kinder sollen lernen, sich entwicklungsangemessen in der deutschen Sprache sowie durch die allgemein übliche Mimik und Körpersprache auszudrücken, längeren Darstellungen oder Erzählungen zu folgen und selbst Geschichten zusammenhängend zu erzählen. <sup>3</sup>Sie sollen Wortschatz, Begriffs- und Lautbildung, Satzbau und sprachliche Abstraktion in der deutschen Sprache entsprechend ihrem Entwicklungsstand erweitern und verfeinern. <sup>4</sup>Die Verwendung der lokalen Dialekte wird unterstützt und gepflegt. <sup>5</sup>Das pädagogische Personal muss über die erforderlichen deutschen Sprachkenntnisse verfügen und soll die notwendigen interkulturellen Kompetenzen im erforderlichen Umfang fortentwickeln.

(2) <sup>1</sup>Ab der ersten Hälfte des vorletzten Kindergartenjahres vor Eintritt der Vollzeitschulpflicht wird bei allen Kindern in den Kindertageseinrichtungen zur frühzeitigen Feststellung und Förderung einer entsprechenden Entwicklung für die spätere Leistungsfähigkeit in der Schule der Sprachstand erhoben. <sup>2</sup>Bei Bedarf erhalten Kinder erforderliche Sprachfördermaßnahmen. <sup>3</sup>Art. 37 Abs. 3 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen bleibt unberührt. <sup>4</sup>In den Fällen des Satzes 3 müssen die Erziehungsberechtigten dafür sorgen, dass ihr Kind an der Sprachstandserhebung teilnimmt.

(3) Erfüllt ein Träger einer Kindertageseinrichtung die sich aus Abs. 1 und 2 oder Art. 6 ergebenden Verpflichtungen nicht, richten sich Widerruf und Rücknahme der Erlaubnis für den Betrieb der Einrichtung nach § 45 Abs. 2 Nr. 2, Abs. 7 des Achten Buches Sozialgesetzbuch.